Kapitel 18 – Ritter Rose Croix

XVIII. Knight Rose Believe
[Prinz Rose glaubt]

Jeder von uns macht solche Anwendungen auf seinen eigenen Glauben und sein eigenes Glaubensbekenntnis, auf die Symbole und Zeremonien dieses Grades, wie es ihm angemessen erscheint. Mit diesen speziellen Interpretationen haben wir hier nichts zu tun. Wie die Legende des Meisters Khurum, in der einige die Verurteilung und Leiden Christi dargestellt haben; andere die des unglücklichen Großmeisters der Templer; andere die des ersten Charles, König von England; und andere noch der jährliche Abstieg der Sonne zur Wintersonnenwende in die Regionen der Dunkelheit, die Grundlage vieler alter Legenden; so erhalten die Zeremonien dieses Grades unterschiedliche Erklärungen; jeder interpretiert sie für sich selbst und ist beleidigt über die Interpretation von keinem anderen.
In keiner anderen Weise konnte das Mauerwerk seinen Charakter der Universalität besitzen; jener Charakter, der ihm von Anfang an eigen gewesen ist; und was es zwei Königen ermöglicht, Anbeter verschiedener Gottheiten, als Meister zusammenzusitzen, während die Mauern des ersten Tempels entstanden; und die Männer von Gebal verneigten sich vor den phönizischen Göttern, um an der Seite der Hebräer zu arbeiten, denen diese Götter ein Greuel waren; und mit ihnen in derselben Loge wie Brüder zu sitzen. Sie haben bereits gelernt, dass diese Zeremonien für jeden Glauben, der an Gott glaubt, und für die Unsterblichkeit der Seele eine allgemeine Bedeutung haben.
Die primitiven Männer trafen sich in keinem Tempel, der mit menschlichen Händen gemacht wurde. „Gott“, sagte die Existenz eines einzigen ungeschaffenen Gottes, in dessen Busen alles wächst, entwickelt und transformiert wird. Die Anbetung dieses Gottes beruhte auf dem Gehorsam aller Wesen, die er geschaffen hatte. Seine Feste waren die der Sonnenwende.
Die Lehren Buddhas durchdrangen Indien, China und Japan. Die Priester von Brahma, die sich zu einem dunklen und blutigen Glaubensbekenntnis bekennen, das vom Aberglauben brutalisiert wurde, sich gegen den Buddhismus zusammengeschlossen und mit Hilfe des Despotismus seine Anhänger ausgerottet haben. Aber ihr Blut befruchtete die neue Lehre, fiel zuerst selbst und stürzte in Elend und Dunkelheit, verführte den Menschen zu seinem Fall und brachte Sünde in die Welt. Alle glaubten an ein zukünftiges Leben, das durch Reinigung und Prüfungen erreicht werden sollte; in einem Zustand oder aufeinanderfolgenden Zuständen der Belohnung und Bestrafung; und in einem Vermittler oder Erlöser, durch den das böse Prinzip überwunden und die höchste Gottheit mit seinen Geschöpfen versöhnt werden sollte.
Der Glaube war allgemein, dass er von einer Jungfrau geboren werden und einen schmerzhaften Tod erleiden sollte. Die Indianer nannten ihn Chrishna; die Chinesen Kioun-tse, die Perser Sosiosch; die Chaldäer, Dhouvanai; die Ägypter, Har-Oeri; Platon, Liebe; und die Skandinavier Balder.
Chrishna, der Hindu-Erlöser, wurde unter Hirten wiegt und erzogen. Ein Tyrann befahl zum Zeitpunkt seiner Geburt, alle männlichen Kinder zu töten. Er hat Wunder vollbracht, sagen seine Legenden, und sogar die Toten auferweckt. Er wusch den Brahmanen die Füße und war sanftmütig und niedergeschlagen. Er wurde von einer Jungfrau geboren; stieg in die Hölle hinab, stand wieder auf, stieg in den Himmel auf, beauftragte seine Jünger, seine Lehren zu lehren, und schenkte ihnen

Wunder.
Der erste freimaurerische Gesetzgeber, dessen Erinnerung uns durch die Geschichte erhalten bleibt, war Buddha, der etwa tausend Jahre vor der christlichen Ära die Religion von Manous reformierte. Er rief alle Menschen ohne Unterschied der Kaste zum Priestertum, die sich von Gott inspiriert fühlten, die Menschen zu unterweisen. Diejenigen, die sich so verbanden, gründeten eine Gesellschaft der Propheten unter dem Namen Samaneaner. Sie erkannten die Existenz eines einzigen ungeschaffenen Gottes, in dessen Busen alles wächst, sich entwickelt und verwandelt. Die Anbetung dieses Gottes beruhte auf dem Gehorsam aller Wesen, die er geschaffen hatte. Seine Feste waren die der Sonnenwende. Die Lehren Buddhas durchdrangen Indien, China und Japan. Die Priester von Brahma, die sich zu einem dunklen und blutigen Glaubensbekenntnis bekennen, das vom Aberglauben brutalisiert wurde, sich gegen den Buddhismus zusammengeschlossen und mit Hilfe des Despotismus seine Anhänger ausgerottet haben. Aber ihr Blut befruchtete die neue Lehre, die eine neue Gesellschaft unter dem Namen Gymnosophen hervorbrachte; und eine große Anzahl, die nach Irland floh, pflanzte dort ihre Lehren und errichtete dort die runden Türme, von denen einige noch immer solide und unerschütterlich stehen wie zunächst sichtbare Denkmäler der entferntesten Zeitalter.
Die phönizische Kosmogonie war, wie alle anderen in Asien, das Wort Gottes, das von den planetarischen Gottheiten in astralen Zeichen geschrieben und von den Halbgöttern als tiefes Geheimnis an die helleren Intelligenzen der Menschheit weitergegeben wurde, um von ihnen verbreitet zu werden sie unter Männern. Ihre Lehren ähnelten dem alten Sabeismus, und da sie der Glaube von Hiram, dem König, und seinem Namensvetter, dem Künstler, sind, sind sie für alle Maurer von Interesse. Bei ihnen war das erste Prinzip halb materiell, halb spirituell, eine dunkle Luft, die vom Geist belebt und imprägniert wurde; und ein ungeordnetes Chaos, bedeckt von dichter Dunkelheit. Daraus entstand das Wort und von dort die Schöpfung und Generation; und von dort eine Rasse von Menschen, Kinder des Lichts, die den Himmel und seine Sterne als das höchste Wesen verehrten; und deren verschiedene Götter nur Inkarnationen der Sonne, des Mondes, der Sterne und des Äthers waren. Chrysor war die große magmatische Kraft der Natur, und Baal- und Malakarth-Darstellungen von Sonne und Mond, wobei das letztere Wort auf Hebräisch Königin bedeutet.
Der Mensch war gefallen, aber nicht durch die Versuchung der Schlange. Denn bei den Phöniziern galt die Schlange als Teil der göttlichen Natur und war heilig wie in Ägypten. Er galt als unsterblich, es sei denn, er wurde durch Gewalt getötet, er wurde in seinem Alter wieder jung, indem er in sich selbst eintrat und sich selbst verzehrte. Daher war die Schlange im Kreis, die ihren Schwanz im Mund hielt, ein Symbol der Ewigkeit. Mit dem Kopf eines Falken war er göttlicher Natur und ein Symbol der Sonne. Daher nahm ihn eine Sekte der Gnostiker für ihr gutes Genie und daher die dreiste Schlange, die Moses in der Wüste aufgezogen hatte und auf der die Israeliten schauten und lebten.
„Vor dem Chaos, das der Geburt von Himmel und Erde vorausging“, sagte der Chinese Lao-Tseu, „existierte ein einziges Wesen, immens und still, unveränderlich und immer handelnd, die Mutter des Universums. Ich kenne den Namen dieses Wesens nicht, aber ich bezeichne ihn mit dem Wort Vernunft. Der Mensch hat sein Vorbild in der Erde, die Erde im Himmel, den Himmel in der Vernunft und die Vernunft in sich selbst. “„ Ich bin “, sagt Isis,„ Natur, Eltern aller Dinge, der Herrscher der Elemente, die primitiven Nachkommen der Zeit , die erhabenste der Gottheiten, die erste der himmlischen Götter und Göttinnen, die Königin der Schatten, das einheitliche Antlitz; die mit meinem Stab die zahlreichen Lichter des Himmels, die heilsame Brise des Meeres und die traurige Stille der Toten entsorgen; deren einzige Göttlichkeit verehrt die ganze Welt in vielen Formen, mit

verschiedenen Riten und mit vielen Namen. Die Ägypter, die sich mit alten Überlieferungen auskennen, verehren mich mit angemessenen Zeremonien und nennen mich bei meinem wahren Namen Isis die Königin. “
Die hinduistischen Veden definieren daher die Gottheit: „Wer die Sprache übertrifft und durch dessen Macht die Sprache zum Ausdruck kommt, weiß, dass er Brahma ist; und nicht diese verderblichen Dinge, die der Mensch liebt. „Wer die Intelligenz nicht verstehen kann, und Er allein, sagen die Weisen, durch deren Kraft die Natur der Intelligenz verstanden werden kann, weiß, dass Er Brahma ist; und nicht diese verderblichen Dinge, die der Mensch liebt. „Wer vom Sehorgan nicht gesehen werden kann und durch dessen Kraft das Sehorgan sieht, weiß, dass er Brahma ist; und nicht diese verderblichen Dinge, die der Mensch liebt. „Wer vom Hörorgan nicht gehört werden kann und durch dessen Kraft das Hörorgan hört, weiß, dass er Brahma ist; und nicht diese verderblichen Dinge, die der Mensch liebt. „Wer vom riechenden Organ nicht wahrgenommen werden kann und durch dessen Kraft das riechende Organ riecht, weiß, dass er Brahma ist; und nicht diese verderblichen Dinge, die der Mensch liebt. “
„Als Gott beschloss, die Menschheit zu erschaffen“, sagte Arius, „machte er ein Wesen, das er das WORT, den Sohn, die Weisheit nannte, bis zu dem Ende, dass dieses Wesen den Menschen Existenz geben könnte.“ Dieses WORT ist der Ormuzd von Zoroaster , der Ainsoph der Kabala, der Nous von Platon und Philo, die Weisheit oder Demiourgos der Gnostiker.
Das ist das Wahre Wort, dessen Kenntnis unsere alten Brüder als unbezahlbare Belohnung für ihre Arbeit am Heiligen Tempel suchten: das Wort des Lebens, die göttliche Vernunft, „in der das Leben war, und dieses Leben das Licht der Menschen“; „Die lange in der Dunkelheit leuchtete und die Dunkelheit sie nicht verstand;“ die unendliche Vernunft, die die Seele der Natur ist, unsterblich, an die uns das Wort dieses Grades erinnert; und daran zu glauben und es zu verehren, ist die eigentümliche Pflicht eines jeden Maurers.
„Am Anfang“, sagt der Auszug aus einem älteren Werk, mit dem Johannes sein Evangelium beginnt, „war das Wort, und das Wort war Gott nahe, und das Wort war Gott. Alle Dinge wurden von Ihm gemacht, und ohne Ihn wurde nichts gemacht, was gemacht wurde. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht des Menschen; und das Licht leuchtet in der Dunkelheit, und die Dunkelheit enthielt es nicht. “
Es ist eine alte Tradition, dass diese Passage aus einem älteren Werk stammt. Und Philostorgius und Nicephorus geben an, dass, als Kaiser Julian sich zum Wiederaufbau des Tempels verpflichtete, ein Stein aufgenommen wurde, der die Mündung einer tiefen quadratischen Höhle bedeckte, in die einer der Arbeiter, der von einem Seil enttäuscht wurde, in der In der Mitte des Bodens befand sich eine kubische Säule, auf der eine Rolle oder ein Buch lag, eingewickelt in ein feines Leinentuch, in dem in Großbuchstaben der vorstehende Durchgang stand. Wie auch immer dies gewesen sein mag, es ist klar, dass das Johannesevangelium eine Polemik gegen die Gnostiker ist; und indem er zu Beginn die gegenwärtige Lehre in Bezug auf die Schöpfung durch das Wort darlegt, wendet er sich dann an sich, um zu zeigen und zu drängen, dass dieses Wort Jesus Christus war. Und der erste Satz, der vollständig in unsere Sprache übertragen wurde, würde folgendermaßen lauten: „Als der Prozess der Emanation, der Schöpfung oder der Entwicklung von Existenzen begann, die dem Höchsten Gott unterlegen waren, entstand das Wort und war: und dieses Wort war Gott nahe ;; dh die unmittelbare oder erste Emanation von Gott: und es war Gott selbst, der in dieser bestimmten Weise und in Aktion entwickelt oder manifestiert wurde. Und durch dieses Wort wurde alles geschaffen, was geschaffen wurde. “- Und so sagt Tertullian, dass Gott die Welt durch sein Wort, seine Weisheit oder seine Kraft aus dem Nichts gemacht hat.
Für Philo den Juden wie für die Gnostiker war das Höchste Wesen das primitive Licht oder der

Archetyp des Lichts. Er ist die Seele der Welt und handelt als solcher überall. Er selbst füllt und begrenzt seine ganze Existenz, und seine Kräfte füllen und durchdringen alles. Sein Bild ist das WORT, eine Form, die brillanter ist als Feuer, die kein reines Licht ist. Dieses WORT wohnt in Gott; denn es liegt in seiner Intelligenz, dass das Höchste Wesen für sich selbst die Arten von Ideen von allem formuliert, was die Realität im Universum annehmen soll. Das WORT ist das Vehikel, mit dem Gott auf das Universum einwirkt; die Welt der Ideen, durch die Gott sichtbare Dinge geschaffen hat; der altertümlichere Gott im Vergleich zur materiellen Welt; Chef und Generalvertreter aller Intelligenzen; der Erzengel und Vertreter aller Geister, auch der Sterblichen; die Art des Menschen; der primitive Mann selbst. Diese Ideen sind von Platon entlehnt. Und dieses Wort ist nicht nur der Schöpfer [„von Ihm wurde alles gemacht, was gemacht wurde“], sondern handelt an der Stelle Gottes und durch ihn wirken alle Kräfte und Eigenschaften Gottes. Und als erster Vertreter der Menschheit ist er der Beschützer der Menschen und ihres Hirten, des „Ben H’Adam“ oder des Menschensohnes.
Der tatsächliche Zustand des Menschen ist nicht sein primitiver Zustand, der, in dem er das Bild des Wortes war. Seine widerspenstigen Leidenschaften haben dazu geführt, dass er von seinem ursprünglichen hohen Stand gefallen ist. Aber er kann wieder auferstehen, indem er den Lehren der himmlischen Weisheit und den Engeln folgt, die Gott beauftragt, ihm zu helfen, den Verstrickungen des Körpers zu entkommen. und indem er tapfer gegen das Böse kämpft, dessen Existenz Gott ihm nur erlaubt hat, ihn mit den Mitteln auszustatten, seinen freien Willen auszuüben.
Das höchste Wesen der Ägypter war Amun, ein geheimer und verborgener Gott, der unbekannte Vater der Gnostiker, die Quelle des göttlichen Lebens und aller Kraft, die Fülle aller, die alle Dinge in sich selbst, das ursprüngliche Licht, erfasste. Er schafft nichts; aber alles geht von ihm aus; und alle anderen Götter sind nur seine Manifestationen. Von ihm ging durch die Äußerung eines Wortes Neith aus, die göttliche Mutter aller Dinge, der primitive GEDANKEN, die KRAFT , die alles in Bewegung setzt, der überall ausgedehnte GEIST, die Gottheit des Lichts und die Mutter der Sonne. Von diesem Höchsten Wesen war Osiris das Bild, die Quelle allen Guten in der moralischen und physischen Welt und der ständige Feind von Typhon, dem Genie des Bösen, dem Satan des Gnostizismus, der rohen Materie, die immer mit dem Geist in Konflikt geraten war floss von der Gottheit; und über wen Har-Oeri, der Erlöser, Sohn von Isis und Osiris, endlich siegen soll.
In der Zend-Avesta der Perser ist das Höchste Wesen Zeit ohne Grenzen, ZERUANE AKHERENE. – Ihm konnte kein Ursprung zugewiesen werden; denn er war in seine eigene Herrlichkeit gehüllt, und seine Natur und Eigenschaften waren für die menschliche Intelligenz so unzugänglich, dass er nur Gegenstand einer stillen Verehrung war. Der Beginn der Schöpfung erfolgte durch Ausstrahlung von Ihm. Die erste Emanation war das primitive Licht, und aus diesem Licht ging Ormuzd hervor, der König des Lichts, der durch das WORT die Welt in ihrer Reinheit erschuf, sein Bewahrer und Richter, ein heiliges und heiliges Wesen, Intelligenz und Wissen. Selbst Zeit ohne Grenzen und mit allen Kräften des Höchsten Wesens. In diesem persischen Glauben, wie er viele Jahrhunderte vor unserer Zeit gelehrt und in der Zend-Avesta verkörpert wurde, gab es im Menschen ein reines Prinzip, das vom Höchsten Wesen ausgeht, das durch den Willen und das Wort von Ormuzd hervorgebracht wurde. Darin war ein unreines Prinzip vereint, das von einem fremden Einfluss ausgeht, dem von Ahriman, dem Drachen oder dem Prinzip des Bösen. Von Ahriman versucht, waren der erste Mann und die erste Frau gefallen; und zwölftausend Jahre lang sollte es einen Krieg zwischen Ormuzd und den von ihm geschaffenen Guten Geistern und Ahrirnan und den Bösen geben, die er ins Leben gerufen hatte.

Aber reine Seelen werden von den Guten Geistern unterstützt, der Triumph des Guten Prinzips wird in den Dekreten des Höchsten Wesens festgelegt, und die Periode dieses Triumphs wird unfehlbar kommen. In dem Moment, in dem die Erde am meisten von den Übeln betroffen sein wird, die die Geister des Verderbens auf sie gebracht haben, scheinen drei Propheten den Sterblichen Hilfe zu leisten. Sosiosch, Chef der Drei, wird die Welt regenerieren und ihr ihre primitive Schönheit, Stärke und Reinheit zurückgeben. Er wird die Guten und die Bösen richten. Nach der universellen Auferstehung des Guten werden die reinen Geister sie zu einer Wohnstätte des ewigen Glücks führen. Ahriman, seine bösen Dämonen und die ganze Welt werden in einem Strom flüssig brennenden Metalls gereinigt. Das Gesetz von Ormuzd wird überall herrschen: Alle Menschen werden glücklich sein. Alle, die eine unveränderliche Glückseligkeit genießen, werden sich mit Sosiosch vereinen, um das Lob des Höchsten Wesens zu singen.
Diese Lehren wurden mit einigen Modifikationen von den Kabalisten und später von den Gnostikern übernommen. Apollonius von Tyana sagt: „Wir werden der Gottheit die angemessenste Anbetung erweisen, wenn wir dem Gott, den wir den Ersten nennen, der Eins ist und der von allen getrennt ist und nach dem wir die anderen erkennen, überhaupt keine Opfergaben darlegen. zünde ihm kein Feuer an, widme ihm nichts Vernünftiges; denn er braucht nichts, auch nicht von all den Naturen, die erhabener sind, als unsere geben könnten.
Die Erde produziert keine Pflanze, die Luft nährt kein Tier, es gibt kurz nichts, was in seinen Augen nicht unrein wäre. Wenn wir uns an Ihn wenden, dürfen wir nur das höhere Wort verwenden, das ich meine, das nicht durch den Mund ausgedrückt wird – das stille innere Wort des Geistes … Von dem herrlichsten aller Wesen müssen wir suchen Segen durch das, was in uns selbst am herrlichsten ist; und das ist der Geist, der kein Organ braucht. “
Strabo sagt: „Diese eine Höchste Essenz ist die, die uns alle umfasst, das Wasser und das Land, die wir Himmel, Welt, Natur der Dinge nennen. Dieses Höchste Wesen sollte ohne sichtbares Bild in heiligen Wäldern verehrt werden. In solchen Exerzitien sollten sich die Gläubigen schlafen legen und Zeichen von Gott in Träumen erwarten. “
Aristolte sagt: „Es wurde in einer mythischen Form von den frühesten Zeiten an die Nachwelt weitergegeben, dass es Götter gibt und dass das Göttliche die gesamte Natur erfasst. All dies wurde nach dem mythischen Stil hinzugefügt, um die Menge zu überzeugen und um das Interesse der Gesetze und den Vorteil des Staates zu fördern. So haben die Menschen den Göttern menschliche Formen gegeben und sie sogar unter der Gestalt anderer Wesen dargestellt, in deren Zug Fiktionen viel mehr derselben Art folgten.
Aber wenn wir von all dem das ursprüngliche Prinzip trennen und es allein betrachten, nämlich dass die ersten Essenzen Götter sind, werden wir feststellen, dass dies göttlich gesagt wurde; und da es wahrscheinlich ist, dass Philosophie und Kunst mehrmals, soweit dies möglich ist, gefunden und verloren wurden, können solche Lehren bis heute als Überreste der alten Weisheit erhalten geblieben sein. “
Porphyr sagt: „Durch an den Sinn gerichtete Bilder repräsentierten die Alten Gott und seine Kräfte – durch das Sichtbare verkörperten sie das Unsichtbare für diejenigen, die gelernt hatten, in diesen Typen wie in einem Buch eine Abhandlung über die Götter zu lesen. Wir brauchen uns nicht zu fragen, ob die Unwissenden die Bilder als nichts anderes als Holz oder Stein betrachten; denn nur so sehen diejenigen, die nicht schreiben können, nichts in Denkmälern als Stein, nichts in Tafeln als Holz und in Büchern als ein Papyrusgewebe. “
Apollonius von Tyana vertrat die Auffassung, dass Geburt und Tod nur in Erscheinung treten; das, was sich von der einen Substanz (der einen göttlichen Essenz) trennt und von der Materie erfasst wird, scheint geboren zu sein; das wiederum, das sich von den Bindungen der Materie löst und mit

der einen göttlichen Essenz wieder vereint ist, scheint zu sterben. Es gibt höchstens eine Veränderung zwischen sichtbar werden und unsichtbar werden. In allem gibt es eigentlich nur die eine Essenz, die allein handelt und leidet, indem sie alle Dinge für alle wird, den ewigen Gott, den die Menschen falsch machen, wenn sie ihm das vorenthalten, was ihm eigentlich nur zugeschrieben werden kann, und übertragen es zu anderen Namen und Personen. Die neuen Platoniker ersetzten die Idee des Absoluten durch die Höchste Essenz selbst; – als erstes, einfachstes Prinzip vor jeder Existenz; von denen nichts Bestimmtes vorhergesagt werden kann; dem kein Bewusstsein, keine Selbstbetrachtung zugeschrieben werden kann; insofern würde dies sofort eine Qualität, eine Unterscheidung von Subjekt und Objekt implizieren. Diese Höchste Einheit kann nur durch eine intellektuelle Intuition des Geistes erkannt werden, die sich selbst überschreitet und sich von ihren eigenen Grenzen emanzipiert. Diese bloße logische Tendenz, durch die die Menschen zu der Vorstellung eines solchen Absoluten, des Ov, gelangen wollten, war mit einer gewissen Mystik verbunden, die durch einen transzendenten Gefühlszustand dieser Abstraktion sozusagen was mitteilte Der Geist würde als Realität empfangen. Die Aufnahme des Geistes in diese Überexistenz, um vollständig mit ihr identifiziert zu werden, oder eine solche Offenbarung des letzteren an den über sich selbst erhobenen Geist wurde als das höchste Ziel angesehen, das das geistige Leben erreichen konnte.
Die Vorstellung der neuen Platoniker von Gott war die einer einfachen ursprünglichen Essenz, die eine Unterscheidung zwischen jenen darstellt, die im eigentlichen Sinne Söhne Gottes sind, die sich durch Kontemplation zum höchsten Wesen erhoben oder zu einer Erkenntnis von erlangt haben Er in seiner unmittelbaren Selbstverwirklichung und diejenigen, die Gott nur in seiner vermittelten Offenbarung durch sein Wirken kennen – wie er sich in der Schöpfung erklärt – in der Offenbarung, die noch im Brief der Schrift verhüllt ist – kurz gesagt diejenigen, die sich anhängen einfach zum Logos und betrachte dies als den höchsten Gott; wer ist nicht; und nachdem es sich von allem, was den Sinn betrifft, befreit hat – von aller Mannigfaltigkeit. Sie sind die Mittler zwischen dem Menschen (erstaunt und verblüfft von der Mannigfaltigkeit) und der Höchsten Einheit.
Philo sagt: „Wer das Wunder nicht glaubt, einfach wie das Wunder, kennt Gott weder, noch hat er jemals nach ihm gesucht; denn sonst hätte er verstanden, wenn er diesen wirklich großen und beeindruckenden Anblick, das Wunder des Universums, betrachtet hätte, dass diese Wunder (in Gottes vorsehender Führung seines Volkes) nur ein Kinderspiel für die göttliche Kraft sind. Aber das wahrhaft Wunderbare ist durch Vertrautheit verachtet worden. Das Universelle hingegen, obwohl an sich unbedeutend, versetzt uns durch unsere Liebe zur Neuheit mit Erstaunen. “
Im Gegensatz zum Anthropopathismus der jüdischen Schriften bemühten sich die alexandrinischen Juden, die Idee Gottes von jeglicher Beimischung des Menschen zu reinigen. Durch den Ausschluss jeder menschlichen Leidenschaft wurde es zu etwas sublimiert, das keinerlei Eigenschaften aufweist und völlig transzendent ist. und das bloße Wesen, das Gute an und für sich, das Absolute des Platonismus, wurde anstelle der persönlichen Gottheit des Alten Testaments eingesetzt. Indem der Geist über alle geschaffene Existenz hinaus nach oben schwebt und sich vom Sinnlichen löst, gelangt er zur intellektuellen Intuition dieses absoluten Wesens. von denen es jedoch nichts als Existenz voraussagen kann und alle anderen Bestimmungen außer Kraft setzt, um nicht auf die erhabene Natur der Höchsten Essenz zu antworten.
So unterscheidet Philo zwischen jenen, die im eigentlichen Sinne Söhne Gottes sind, die sich durch Kontemplation zum höchsten Wesen erhoben oder in seiner unmittelbaren Selbstverwirklichung zu einer Erkenntnis von ihm gelangt sind, und jenen, die nur Gott kennen in seiner vermittelten Offenbarung durch sein Wirken – wie er sich in der Schöpfung erklärt – in der Offenbarung, die noch im Brief der Schrift verborgen ist – kurz gesagt diejenigen, die sich einfach an den Logos binden

und dies als den höchsten Gott betrachten; Wer sind die Söhne des Logos und nicht des Wahren Wesens? „Gott“, sagt Pythagoras, „ist weder Gegenstand des Sinnes noch der Leidenschaft unterworfen, sondern unsichtbar, nur verständlich und überaus intelligent. In seinem Körper ist er wie das Licht und in seiner Seele ähnelt er der Wahrheit. Er ist der universelle Geist, der die ganze Natur durchdringt und verbreitet. Alle Wesen erhalten ihr Leben von Ihm. Es gibt nur einen einzigen Gott, der nicht, wie manche sich vorstellen können, über der Welt, jenseits der Kugel des Universums sitzt; aber als er selbst alles in allem sieht er alle Wesen, die seine Unermesslichkeit erfüllen; das einzige Prinzip, das Licht des Himmels, der Vater von allen. Er produziert alles; Er befiehlt und entsorgt alles; Er ist der GRUND, das LEBEN und die BEWEGUNG allen Seins. “„ Ich bin das LICHT der Welt; wer mir folgt, wird nicht in DUNKELHEIT wandeln, sondern das LICHT DES LEBENS haben. “So sagte der Gründer des Christliche Religion, wie seine Worte von Johannes dem Apostel berichtet werden.

Gott, sagen die heiligen Schriften der Juden, erschien Moses in einer Flamme des Feuers inmitten eines Busches, der nicht verzehrt wurde. Er stieg wie der Rauch eines Ofens auf den Berg Sinai hinab; Er ging vor den Kindern Israel bei Tag in einer Wolkensäule und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen Licht zu geben. „Rufe dich beim Namen deiner Götter an“, sagte Elia, der Prophet, zu den Priestern von Baal, „und ich werde den Namen ADONAI anrufen; und der Gott, der durch Feuer antwortet, soll Gott sein. “

Nach der Kabala, wie nach den Lehren von Zoroaster, ist alles, was existiert, von einer Quelle unendlichen Lichts ausgegangen. Vor allen Dingen existierte das primitive Wesen, DER ALTE DER TAGE, der alte König des Lichts; Ein Titel, der umso bemerkenswerter ist, als er dem Schöpfer häufig in der Zend-Avesta und im Kodex der Sabäer gegeben wird und in den jüdischen Schriften vorkommt. Die Welt war seine Offenbarung, offenbarte Gott; und bestand nur in Ihm. Seine Attribute wurden dort mit verschiedenen Modifikationen und in unterschiedlichem Maße reproduziert; so dass das Universum seine heilige Pracht, sein Mantel war. Er sollte in der Stille angebetet werden; und Vollkommenheit bestand in einer näheren Annäherung an Ihn. Vor der Erschaffung der Welten füllte das PRIMITIVE LICHT den gesamten Raum, so dass es keine Leere gab. Als das Höchste Wesen, das in diesem Licht existiert, beschloss, seine Vollkommenheiten zu zeigen oder sie in Welten zu manifestieren, zog er sich in sich zurück, bildete um sich herum einen leeren Raum und schoss seine erste Emanation hervor, einen Lichtstrahl; die Ursache und das Prinzip von allem, was existiert, und vereint sowohl die generative als auch die konzeptuelle Kraft, die alles durchdringt und ohne die für einen Moment nichts existieren könnte. Der Mensch fiel, verführt von den bösen Geistern, die am weitesten vom großen König des Lichts entfernt waren. diejenigen der vierten Welt der Geister, Asiah, dessen Chef Belial war. Sie führen unaufhörlichen Krieg gegen die reinen Intelligenzen der anderen Welten, die wie die Amshaspands, Izeds und Ferouers der Perser die Schutzhüter des Menschen sind. Am Anfang war alles Einigkeit und Harmonie; voll des gleichen göttlichen Lichts und der vollkommenen Reinheit. Die sieben Könige des Bösen fielen und das Universum war beunruhigt. Dann nahm der Schöpfer von den sieben Königen die Prinzipien des Guten und des Lichts und teilte sie auf die vier Welten der Geister auf, wobei er den ersten drei die reinen Intelligenzen gab, die in Liebe und Harmonie vereint waren, während den vierten nur einige Schwache gewährt wurden Lichtschimmer. Wenn der Streit zwischen diesen und den guten Engeln die festgelegte Zeit fortgesetzt haben soll und diese in Dunkelheit gehüllten Geister lange und vergeblich versucht haben werden, das göttliche Licht und Leben zu absorbieren, dann wird der Ewige selbst kommen, um sie zu korrigieren. Er wird sie aus den groben Hüllen der Materie befreien, die sie gefangen halten, den Lichtstrahl oder die spirituelle Natur, die sie bewahrt haben, neu beleben und stärken und im gesamten Universum die primitive

Harmonie wiederherstellen, die ihre Glückseligkeit war.
Marcion, der Gnostiker, sagte: „Die Seele des Wahren Christen, die als Kind vom Höchsten Wesen adoptiert wurde, dem es seit langem fremd ist, empfängt von ihm den Geist und das göttliche Leben. Es wird durch diese Gabe in einem reinen und heiligen Leben geführt und bestätigt, wie das Gottes; und wenn es seine irdische Karriere in Nächstenliebe, Keuschheit und Heiligkeit so vollendet, wird es eines Tages von seiner materiellen Hülle gelöst, wenn sich das reife Korn vom Stroh löst und der junge Vogel aus seiner Schale entkommt. Wie die Engel wird es an der Glückseligkeit des guten und vollkommenen Vaters teilhaben, der in einen Luftkörper oder eine Orgel gekleidet und wie die Engel im Himmel gemacht ist. “
Sie sehen, mein Bruder, was bedeutet freimaurerisches „Licht“. Sie sehen, warum der OSTEN der Loge, in dem der Anfangsbuchstabe des Namens der Gottheit über den Meister hinausragt, der Ort des Lichts ist. Licht, wie es von der Dunkelheit unterschieden wird, ist gut, wie es vom Bösen nicht unterschieden wird: und es ist dieses Licht, die wahre Erkenntnis der Gottheit, des ewigen Guten, nach der Maurer aller Zeiten gesucht haben.
Dennoch marschiert das Mauerwerk stetig weiter auf dieses Licht zu, das in großer Entfernung scheint, das Licht jenes Tages, an dem das Böse, überwunden und besiegt, für immer verblassen und verschwinden wird, und Leben und Licht das einzige Gesetz des Universums und seine ewige Harmonie sein werden .
Der Grad von Rose Croix lehrt drei Dinge; – die Einheit, Unveränderlichkeit und Güte Gottes; die Unsterblichkeit der Seele; und die endgültige Niederlage und Auslöschung des Bösen und des Unrechts und der Trauer durch einen Erlöser oder Messias, die noch kommen werden, wenn er nicht bereits erschienen ist.
Es ersetzt die drei Säulen des alten Tempels durch drei, die Ihnen bereits erklärt wurden: Glaube [an Gott, die Menschheit und das Selbst des Menschen], Hoffnung [auf den Sieg über das Böse, den Fortschritt der Menschheit und ein Jenseits] und Nächstenliebe [die Bedürfnisse lindern und die Fehler und Fehler anderer tolerieren]. Vertrauensvoll sein, hoffnungsvoll sein, nachsichtig sein; Diese sind in einer Zeit der Selbstsucht, der schlechten Meinung der menschlichen Natur, des harten und bitteren Urteils die wichtigsten freimaurerischen Tugenden und die wahre Unterstützung jedes freimaurerischen Tempels. Und sie sind die alten Säulen des Tempels unter verschiedenen Namen. Denn er ist nur weise, der andere wohltätig beurteilt; er ist nur stark, der hoffnungsvoll ist; und es gibt keine Schönheit wie einen festen Glauben an Gott, unsere Mitmenschen und uns selbst.
Die zweite Wohnung, in Trauer gekleidet, die Säulen des Tempels zerbrochen und niedergeschlagen, und die Brüder, die sich in tiefster Niedergeschlagenheit verbeugt haben, repräsentiert die Welt unter der Tyrannei des Prinzips des Bösen; wo Tugend verfolgt und Laster belohnt wird; wo die Gerechten nach Brot hungern und die Gottlosen üppig leben und sich in lila und feines Leinen kleiden; wo unverschämte Unwissenheit herrscht und Lernen und Genie dienen; wo König und Priester die Freiheit und die Gewissensrechte mit Füßen treten; wo sich die Freiheit in Höhlen und Bergen verbirgt und Sykophanz und Unterwürfigkeit schmeicheln und gedeihen; wo der Schrei der Witwe und der Waise, die aus Mangel an Nahrung hungern und vor Kälte zittern, immer wieder aus einer Million elender Hütten in den Himmel steigt; wo Männer, die bereit sind zu arbeiten und verhungern, sie und ihre Kinder und die Frauen ihres Busens klagend um Arbeit betteln, wenn der verwöhnte Kapitalist seine Mühlen stoppt; wo das Gesetz sie bestraft, die hungernd einen Laib stiehlt und den Verführer frei lässt; wo der Erfolg einer Partei Mord rechtfertigt und Gewalt und Vergewaltigung ungestraft bleiben; und wo derjenige, der mit langjährigem Betrügen und Zermahlen der Gesichter der Armen reich wird, Amt und Ehre im Leben erhält und

nach dem Tod mutige Beerdigung und ein prächtiges Mausoleum: – diese Welt, in der seit seiner Entstehung der Krieg nie aufgehört hat noch Mann blieb in der traurigen Aufgabe stehen, seinen Bruder zu foltern und zu ermorden; und von denen Ehrgeiz, Geiz, Neid, Hass, Lust und der Rest der Armee von Ahriman und Typhon ein Pandemonium bilden: diese Welt, versunken in Sünde, stinkend nach Gemeinheit, laut vor Trauer und Elend. Wenn jemand darin auch eine Art Trauer des Handwerks um den Tod Hirams, die Trauer der Juden beim Fall Jerusalems, das Elend der Templer bei der Zerstörung ihres Ordens und den Tod von De Molay sieht, oder Angesichts der Qual und des Leidens der Welt beim Tod des Erlösers ist es das Recht eines jeden, dies zu tun.
Die dritte Wohnung repräsentiert die Folgen von Sünde und Laster und die Hölle des menschlichen Herzens durch seine feurigen Leidenschaften. Wenn jemand darin auch eine Art des Hades der Griechen, der Gehenna der Hebräer, des Tartarus der Römer oder der Hölle der Christen oder nur der Qualen der Reue und der Qualen eines zurechtweisenden Gewissens sieht, dann ist das Recht eines jeden, dies zu tun. Die vierte Wohnung repräsentiert das Universum, befreit von der unverschämten Herrschaft und Tyrannei des Prinzips des Bösen und brillant mit dem wahren Licht, das von der Höchsten Gottheit ausgeht; wenn Sünde und Unrecht und Schmerz und Trauer, Reue und Elend nicht mehr für immer sein werden; wenn die großen Pläne der unendlichen ewigen Weisheit vollständig entwickelt sein sollen; und alle Geschöpfe Gottes, die sehen, dass alles scheinbare Böse und individuelle Leiden und Unrecht nur die Tropfen waren, die den großen Fluss der unendlichen Güte anschwollen ließen, werden wissen, dass so groß wie die Kraft der Gottheit, seine Güte und Wohltätigkeit unendlich sind wie seine Kraft . Wenn jemand darin eine Art der eigentümlichen Geheimnisse eines Glaubens oder Glaubensbekenntnisses oder eine Anspielung auf vergangene Ereignisse sieht, ist es ihr Recht, dies zu tun. Lassen Sie jeden seine Symbole anwenden, wie es ihm gefällt. Für uns alle verkörpern sie die universelle Regel des Mauerwerks – seiner drei Haupttugenden, Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe; der brüderlichen Liebe und des universellen Wohlwollens. Wir arbeiten hier zu keinem anderen Zweck. Diese Symbole bedürfen keiner anderen Interpretation.
Die Verpflichtung unserer alten Brüder der Rose Croix bestand darin, alle Pflichten der Freundschaft, Fröhlichkeit, Nächstenliebe, des Friedens, der Liberalität, der Mäßigkeit und der Keuschheit zu erfüllen und Unreinheit, Hochmut, Hass, Wut und jede andere Art von Laster gewissenhaft zu vermeiden. Sie nahmen ihre Philosophie aus der alten Theologie der Ägypter, wie es Mose und Salomo getan hatten, und liehen sich ihre Hieroglyphen und die Chiffren der Hebräer aus. Ihre Hauptregeln waren, den Beruf der Medizin gemeinnützig und ohne Gebühr auszuüben, die Sache der Tugend voranzutreiben, die Wissenschaften zu erweitern und die Menschen zu veranlassen, wie in den Urzeiten der Welt zu leben.
Wenn dieser Abschluss seinen Ursprung hatte, ist es nicht wichtig, sich zu erkundigen; noch mit welchen unterschiedlichen Riten wurde es in verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten praktiziert. Es ist von sehr hoher Antike. Seine Zeremonien unterscheiden sich je nach Längen- und Breitengrad und es werden verschiedene Interpretationen vorgenommen. Wenn wir all die verschiedenen Zeremonien, ihre Embleme und ihre Formeln untersuchen, sollten wir sehen, dass alles, was zu den primitiven und wesentlichen Elementen des Ordens gehört, in jedem Heiligtum respektiert wird. Alle praktizieren gleichermaßen die Tugend, dass sie Früchte tragen kann. Alle Arbeit, wie wir, für die Ausrottung des Laster, die Reinigung des Menschen, die Entwicklung der Künste und Wissenschaften und die Erleichterung der Menschheit.
Keiner gibt zu, dass er sich mit ihrem hohen philosophischen Wissen und seinen mysteriösen Wissenschaften auskennt, bis er am Altar der symbolischen Grade gereinigt wurde. Von welcher Bedeutung sind Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich des Alters und der Genealogie des Grades

oder Unterschiede in der Praxis, in der Zeremonie und in der Liturgie oder im Farbton des Banners, unter dem jeder Stamm Israels marschierte, wenn alle den Heiligen Bogen verehren von den symbolischen Graden erste und unveränderliche Quelle der Freimaurerei; Wenn alle unsere konservativen Prinzipien verehren und mit uns in den großen Zwecken unserer Organisation sind? Wenn irgendwo Brüder eines bestimmten religiösen Glaubens von diesem Abschluss ausgeschlossen wurden, zeigt dies lediglich, wie schwerwiegend die Zwecke und der Plan des Mauerwerks missverstanden werden können. Denn wann immer die Tür eines Grades gegen den geschlossen wird, der an einen Gott und die Unsterblichkeit der Seele glaubt, ist dieser Grad aufgrund der anderen Grundsätze seines Glaubens kein Mauerwerk mehr. Kein Maurer hat das Recht, die Symbole dieses Abschlusses für einen anderen zu interpretieren oder ihm seine Geheimnisse zu verweigern, wenn er sie nicht mit der Erklärung und dem Kommentar überlagert. Hören Sie, mein Bruder, auf unsere Erklärung der Symbole des Abschlusses und interpretieren Sie sie dann so, wie Sie es für richtig halten. Das Kreuz ist seit der frühesten Antike ein heiliges Symbol. Es befindet sich auf allen dauerhaften Denkmälern der Welt, in Ägypten, in Assyrien, in Hindostan, in Persien und auf den buddhistischen Türmen Irlands. Buddha soll darauf gestorben sein. Die Druiden schnitten eine Eiche in ihre Form und hielten sie heilig und bauten ihre Tempel in dieser Form. Es zeigte auf die vier Viertel der Welt und war das Symbol der universellen Natur. Auf einem kreuzförmigen Baum soll Chrishna abgelaufen sein, mit Pfeilen durchbohrt. Es wurde in Mexiko verehrt.

Aber seine eigentümliche Bedeutung in diesem Grad ist die, die ihm von den alten Ägyptern gegeben wurde. Tltoth oder Phika sind auf den ältesten Denkmälern dargestellt, die die Crux Ansata oder Ankh [ein Tau-Kreuz mit einem Ring oder Kreis darüber] in der Hand halten. Er ist auf der Doppeltafel von Shufu und Nob Shufu, den Erbauern der größten der Pyramiden, in Wady Meghara auf der Halbinsel Sinai zu sehen. Es war die Hieroglyphe fürs Leben, und mit einem vorangestellten Dreieck bedeutete es lebensspendend. Für uns ist es daher das Symbol des Lebens – dieses Lebens, das von der Gottheit ausging, und dieses ewigen Lebens, auf das wir alle hoffen; durch unseren Glauben an die unendliche Güte Gottes. Die ROSE war im Altertum Aurora und der Sonne heilig. Es ist ein Symbol der Morgenröte, der Auferstehung des Lichts und der Erneuerung des Lebens und damit des Beginns des ersten Tages und insbesondere der Auferstehung: und das Kreuz und die Rose zusammen sind daher hieroglyphisch zu lesen, die Morgenröte des ewigen Lebens, auf das alle Nationen durch die Ankunft eines Erlösers gehofft haben.

Der Pelikan, der ihre Jungen füttert, ist ein Symbol für die große und reichliche Wohltätigkeit der Natur, für den Erlöser des gefallenen Menschen und für die Menschlichkeit und Nächstenliebe, die einen Ritter dieses Grades auszeichnen sollten. Der Adler war das lebendige Symbol des ägyptischen Gottes Mendes oder Menthra, den Sesostris-Ramses mit Amun-Re, dem Gott von Theben und Oberägypten, und dem Vertreter der Sonne eins machte. Das Wort RE bedeutet Sonne oder König.

Der mit einer Krone überragte Kompass bedeutet, dass trotz des hohen Ranges, den ein Ritter der Rose Croix im Mauerwerk erreicht hat, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit ausnahmslos sein Verhalten bestimmen.

Dem Wort INRI, das auf der Crux Ansata über dem Sitz des Meisters eingeschrieben ist, wurden viele Bedeutungen zugewiesen. Der christliche Eingeweihte sieht darin ehrfürchtig die Initialen der Inschrift am Kreuz, an der Christus gelitten hat – Iesus Nazarenus Rex ludceorum. Die Weisen der Antike verbanden es mit einem der größten Geheimnisse der Natur, dem der universellen Regeneration. Sie interpretierten es so, Igne Natura renovatur integra; [Die gesamte Natur wird durch Feuer renoviert]: Die alchemistischen oder hermetischen Maurer haben diesen Aphorismus,

Igne nitrum roris invenitur, dafür gerahmt. Und die Jesuiten werden beschuldigt, dieses abscheuliche Axiom angewendet zu haben, Justum necare reges impios. Die vier Buchstaben sind die Initialen der hebräischen Wörter, die die vier Elemente darstellen – Lammim, die Meere oder das Wasser; Nour, Feuer; Rouach, die Luft, und Iebeschah, die trockene Erde. Wie wir es lesen, muss ich Ihnen nicht wiederholen.
Das KREUZ X war das Zeichen der schöpferischen Weisheit oder des Logos, des Sohnes Gottes. Platon sagt: „Er hat ihn in der Figur des Buchstabens X über das Universum ausgedrückt. Die nächste Kraft zum Höchsten Gott wurde in Form eines Kreuzes im Universum diskutiert oder dargestellt.“ Mithras signierte seine Soldaten auf der Stirn mit einem Kreuz . X ist die Marke von 600, dem mysteriösen Zyklus der Inkarnationen.
Wir sehen ständig, wie Tau und Resh so P vereint sind.
Diese – | – | Zwei Buchstaben im alten Samariter, wie sie in Arius zu finden sind, stehen, der erste für 400, der zweite für 200 = 600. Dies ist auch der Stab von Osiris und sein Monogramm, der von den Christen als Zeichen angenommen wurde. Auf einer Medaille P von Constanius befindet sich diese Inschrift „In hoc X | signo victor eris. “Eine Inschrift im Mailänder Dom lautet:„ X. et P. Christi. Nomina. Sancta. Tenei. “
Die Ägypter benutzten als Zeichen ihres Gottes Canobus ein T oder ein -l- gleichgültig. Die Vaishnavas von Indien haben auch das gleiche heilige Tau, das sie auch mit Kreuzen und Dreiecken markieren.
Die Gewänder der Ptiests des Horus waren mit diesen Kreuzen bedeckt.
So war das Kleid des Lama von Thibet. Die sektiererischen Zeichen der Jains sind ähnlich. Das charakteristische Abzeichen der Sekte von Xac Jaonicus ist das Hakenkreuz. Es ist das Zeichen von Fo, identisch mit dem Kreuz Christi.
Auf den Ruinen von Mandore in Indien befinden sich neben anderen mystischen Emblemen das mystische Dreieck und das verschachtelte Dreieck. Dies findet sich auch auf alten Münzen und Medaillen, die aus den Ruinen von Oojein und anderen alten Städten Indiens ausgegraben wurden.
Du bist hier inmitten der Dunkelheit und in den Schatten eingetreten und in die Kleidung der Trauer gekleidet. Klagen Sie mit uns über den traurigen Zustand der Menschheit in diesem Tal der Tränen! die Katastrophen der Menschen und die Qualen der Nationen! die Dunkelheit der verwirrten Seele, unterdrückt von Zweifel und Besorgnis!
Es gibt keine menschliche Seele, die manchmal nicht traurig ist. Es gibt keine nachdenkliche Seele, die manchmal nicht verzweifelt. Es gibt vielleicht keine von allen, die an irgendetwas denken, das über die Bedürfnisse und Interessen des Körpers hinausgeht, das manchmal nicht erschrocken und erschrocken ist von den schrecklichen Fragen, die es flüstert, wenn man das Gefühl hat, es sei eine schuldige Sache zu sich selbst in seinen tiefsten Tiefen. Ein Dämon scheint es mit Zweifeln zu foltern und es mit Verzweiflung zu zerschlagen und zu fragen, ob es schließlich sicher ist, dass seine Überzeugungen wahr und sein Glaube gut gerundet sind: ob es tatsächlich sicher ist, dass ein Gott der unendlichen Liebe und Wohltätigkeit regiert das Universum, oder nur eine große unbarmherzige Schicksals- und Eisennotwendigkeit, die sich in undurchdringlicher Finsternis versteckt und der die Menschen und ihre Leiden und Leiden ausgesetzt sind. Ihre Hoffnungen und Freuden, ihre Ambitionen und Taten sind nicht interessanter oder wichtiger als die Motive, die im Sonnenschein tanzen. oder ein Wesen, das sich mit der unglaublichen Eitelkeit und Torheit, den Schriften und Verrenkungen der unbedeutenden Insekten, aus denen die Menschheit besteht, amüsiert und sich müßig vorstellt, dass sie dem Allmächtigen ähneln. „Was sind wir“, fragt der Versucher, „aber Puppen in einer Showbox? O allmächtiges Schicksal, zieh sanft an unseren Fäden! Tanze uns barmherzig von unserer elenden kleinen Bühne! “

„Ist es nicht so“, flüstert der Dämon, „nur die übermäßige Eitelkeit des Menschen, die ihn jetzt dazu bringt, sich selbst vorzutäuschen, dass er in Intellekt, Sympathien und Leidenschaften wie Gott ist, wie es das war, was ihn am Anfang gemacht hat Glauben Sie, dass er in seiner Körperform und seinen Organen das Ebenbild der Gottheit war? Ist sein Gott nicht nur sein eigener Schatten, der in gigantischen Umrissen auf die Wolken projiziert wird? Schafft er sich nicht einen Gott aus sich selbst, indem er lediglich seine eigenen Fähigkeiten, Kräfte und Leidenschaften auf unbestimmte Zeit erweitert? “
„Wer“, flüstert die Stimme, die nicht immer still sein wird, „hat sich jemals gründlich mit seinen eigenen Argumenten in Bezug auf seine eigene Natur zufrieden gegeben? Wer hat sich jemals mit einer Konsequenz gezeigt, die den Glauben zur Gewissheit erweckte, dass er ein unsterblicher Geist war, der nur vorübergehend im Haus und in der Hülle des Körpers wohnte und danach für immer weiterleben sollte? Wer hat jemals gezeigt oder kann jemals zeigen, dass sich der Intellekt des Menschen von dem der weiseren Tiere unterscheidet, anders als graduell? Wer hat jemals mehr getan, als Unsinn und Inkohärenzen in Bezug auf den Unterschied zwischen den Instinkten des Hundes und der Vernunft des Menschen auszusprechen? Das Pferd, der Hund, der Elefant sind sich ihrer Identität ebenso bewusst wie wir. Sie denken, träumen, erinnern sich, streiten mit sich selbst, entwickeln, planen und argumentieren. Was ist der Intellekt und die Intelligenz des Menschen außer dem Intellekt des Tieres in höherem Maße oder in größerer Menge? “In der wirklichen Erklärung eines einzelnen Gedankens eines Hundes wird jede Metaphysik verdichtet.
Und mit noch schrecklicherer Bedeutung fragt die Stimme, in welcher Hinsicht sich die Massen der Menschen, die riesigen Schwärme der Menschheit, als klüger oder besser erwiesen haben als die Tiere, in deren Augen eine höhere Intelligenz als in ihrem stumpfen, unintellekturalen Glanz leuchtet Kugeln; in welcher Hinsicht haben sie sich für ein unsterbliches Leben als würdig oder geeignet erwiesen. Wäre das für die große Mehrheit ein Preis von Wert? Zeigen sie hier auf Erden irgendeine Fähigkeit zur Verbesserung, irgendeine Eignung für einen Zustand der Existenz, in dem sie sich nicht an die Macht ducken konnten, wie Hunde, die sich vor der Peitsche fürchten, oder tyrannisieren sie über wehrlose Schwäche, in der sie nicht hassen und verfolgen konnten? und foltern und ausrotten; in denen sie nicht handeln und spekulieren und übergreifen und das Unvorsichtige einschließen und das Vertrauen betrügen und spielen und gedeihen konnten und mit Selbstgerechtigkeit an den Mängeln anderer schnüffeln konnten und Gott sei Dank, dass sie nicht so waren andere Männer? Was wäre für eine immense Anzahl von Männern der Wert eines Himmels, in dem sie nicht lügen und verleumden und Basisberufe für profitable Renditen ausüben könnten?
Leider sehen wir uns um und lesen die düsteren und trostlosen Aufzeichnungen der alten toten und faulen Zeitalter. Mehr als achtzehn Jahrhunderte sind in das spektrale Reich der Vergangenheit geraten, seit Christus, der die Religion der Liebe lehrte, gekreuzigt wurde, um eine Religion des Hasses zu werden. und seine Lehren werden von einem Viertel der Menschheit noch nicht einmal nominell als wahr akzeptiert. Welche unkalkulierbaren Schwärme von Menschen haben seit seinem Tod im völligen Unglauben an alles gelebt und sind gestorben, was wir für wesentlich für die Errettung halten!
Welche unzähligen Seelen, seit sich die Dunkelheit des götzendienerischen Aberglaubens dicht und undurchdringlich auf der Erde niedergelassen hat, sind auf den ewigen Thron Gottes zugekommen, um sein Gericht zu empfangen?
Die Religion der Liebe erwies sich für siebzehn lange Jahrhunderte ebenso als die Religion des Hasses und unendlich mehr als die Religion der Verfolgung als der Mahometanismus, sein unbesiegbarer Rivale. Häresien wuchsen auf, bevor die Apostel starben; und Gott hasste die

Nikolaiten, während Johannes in Patmos seinen kommenden Zorn verkündete. Sekten stritten sich, und jeder verfolgte, als er die Macht erlangte, den anderen, bis der Boden der gesamten christlichen Welt mit Blut getränkt und auf dem Fleisch gemästet und mit den Knochen von Märtyrern weiß geworden war und menschlicher Einfallsreichtum besteuert wurde bis zum Äußersten neue Modi zu erfinden, mit denen Folter und Qualen verlängert und exquisiter gemacht werden können.
„Durch welches Recht“, flüstert die Stimme, „tut dieses wilde, gnadenlose, verfolgende Tier, dem die Leiden und Krümmungen anderer seiner elenden Art die angenehmsten Empfindungen liefern und deren Masse sich nur darum kümmert, zu essen, zu schlafen, gekleidet sein und sich in sinnlichen Freuden suhlen, von denen die Besten streiten, hassen, beneiden und mit wenigen Ausnahmen nur ihre eigenen Interessen betrachten – mit welchem Recht bemüht es sich, sich in die Überzeugung zu täuschen, dass es keine ist Tier, wie der Wolf, die Hyäne und der Tiger nur ein etwas edlerer sind, ein Geist, der dazu bestimmt ist, unsterblich zu sein, ein Funke des wesentlichen Lichts, Feuers und der Vernunft, die Gott sind?
Welche andere Unsterblichkeit als eine der Selbstsucht könnte diese Kreatur genießen? Zu welchem anderen ist es fähig? Muss hier nicht die Unsterblichkeit beginnen und ist das Leben nicht ein Teil davon? Wie soll der Tod die Grundnatur der Grundseele verändern? Warum haben nicht jene anderen Tiere, die die mutwillige, wilde, menschliche Grausamkeit und den Durst nach Blut nur schwach imitieren, das gleiche Recht wie der Mensch, eine Auferstehung und eine Ewigkeit der Existenz oder einen Himmel der Liebe zu erwarten?
Die Welt verbessert sich. Der Mensch hört auf zu verfolgen, – wenn die Verfolgten zu zahlreich und stark werden, länger, um sich ihr zu unterwerfen. Diese Quelle des Vergnügens geschlossen, üben Männer den Einfallsreichtum ihrer Grausamkeit gegenüber den Tieren und anderen Lebewesen unter ihnen aus.
Anderen Geschöpfen das Leben zu nehmen, das Gott ihnen gegeben hat, und dies nicht nur, damit wir ihr Fleisch zum Essen essen, sondern auch aus bloßer Willkür, ist die angenehme Beschäftigung und Belustigung des Menschen, der stolz darauf ist, der Herr der Schöpfung zu sein und etwas niedriger als die Engel. Wenn er das Gestell, den Galgen, die Zange und den Pfahl nicht mehr benutzen kann, kann er hassen und verleumden und sich an dem Gedanken erfreuen, dass er später die sinnlichen Seligpreisungen des Himmels luxuriös genießen und mit Vergnügen das Winden sehen wird Qualen derer, die zu Recht verdammt sind, weil sie es gewagt haben, seine eigenen Meinungen zu Themen zu vertreten, die sowohl für sie als auch für ihn völlig unverständlich sind.
Wo die Armeen der Despoten aufhören zu töten und zu verwüsten, nehmen die Armeen der „Freiheit“ ihren Platz ein, und die Schwarz-Weißen vermischen sich, schlachten und brennen und verheeren. Jedes Zeitalter spielt sowohl die Verbrechen als auch die Torheiten seiner Vorgänger nach, und der Krieg lizenziert immer noch Empörung und verwandelt fruchtbares Land in Wüsten. Gott wird in den Kirchen für blutige Hütten und die unbarmherzigen Zerstörer gedankt, selbst wenn sie von Plünderungen geschwollen sind. sind mit Lorbeeren gekrönt und erhalten Ovationen.
Von der gesamten Menschheit hat keiner von zehntausend Bestrebungen, die über die täglichen Bedürfnisse des groben Tierlebens hinausgehen. In dieser Zeit und in allen anderen werden alle Menschen bis auf wenige in den meisten Ländern als bloße Lasttiere geboren, die mit dem Pferd und dem Ochsen zusammenarbeiten. Selbst in „zivilisierten“ Ländern sind sie zutiefst unwissend und denken und argumentieren wie die Tiere, an deren Seite sie arbeiten. Für sie sind Gott, Seele, Geist, Unsterblichkeit bloße Worte ohne wirkliche Bedeutung. Der Gott der zwanzigsten Zwanzigstel der christlichen Welt ist nur Bel, Moloch, Zeus oder bestenfalls Osiris, Mithras oder

Adonai unter einem anderen Namen, der mit den alten heidnischen Zeremonien und rituellen Formeln verehrt wird. Es ist die Statue des olympischen Jupiter, die als Vater in der christlichen Kirche verehrt wurde und ein heidnischer Tempel war. Es ist die Statue der Venus, die Jungfrau Maria geworden. Zum größten Teil glauben die Menschen in ihrem Herzen nicht, dass Gott entweder gerecht oder barmherzig ist. Sie fürchten und schrecken vor seinen Blitzen zurück und fürchten seinen Zorn. Zum größten Teil glauben sie nur zu glauben, dass es ein anderes Leben gibt, ein Urteil und eine Strafe für die Sünde. Dennoch werden sie als Ungläubige und Atheisten diejenigen verfolgen, die nicht glauben, was sie sich vorstellen, zu glauben, und die sie dennoch nicht glauben, weil es für sie in ihrer Unwissenheit und ihrem Mangel an Intellekt unverständlich ist. Für die überwiegende Mehrheit der Menschheit ist Gott nur das reflektierte Bild des irdischen Tyrannen auf seinem Thron im unendlichen Raum, nur mächtiger, unergründlicher und unerbittlicher. Um die Menschheit zu verfluchen, muss der Despot nur das sein, was sich der Volksverstand in jedem Zeitalter Gott vorgestellt hat.
In den großen Städten sind die unteren Schichten der Bevölkerung gleichermaßen ohne Glauben und ohne Hoffnung. Die anderen haben größtenteils einen bloßen blinden Glauben, der durch Bildung und Umstände auferlegt wird und nicht so produktiv für moralische Exzellenz oder sogar allgemeine Ehrlichkeit ist wie der Mohammedanismus. „Ihr Eigentum wird hier sicher sein“, sagte der Moslem; „Hier gibt es keine Christen.“ Die philosophische und wissenschaftliche Welt wird täglich immer ungläubiger.
Glaube und Vernunft sind keine Gegensätze im Gleichgewicht; aber antagonistisch und feindlich zueinander; das Ergebnis ist die Dunkelheit und Verzweiflung der Skepsis, die als Rationalismus bekräftigt oder halb verschleiert wurde. Über mehr als drei Viertel des bewohnbaren Globus kniet die Menschheit immer noch wie die Kamele, um die Burthen auf sich zu nehmen, die für ihre Tyrannen zahm getragen werden müssen. Wenn eine Republik gelegentlich wie ein Stern aufsteigt, eilt sie mit aller Geschwindigkeit ins Blut. Die Könige brauchen keinen Krieg dagegen zu führen, um ihn aus dem Weg zu räumen. Es ist nur notwendig, es in Ruhe zu lassen, und es legt bald gewalttätige Hände auf sich. Und wenn ein Volk, das lange versklavt war, seine Fesseln abschüttelt, kann es ungläubig gefragt werden:

> “ Soll der Prahler schreien
> Um einen blinden Blick auf die Freiheit zu werfen, verbinden Sie sich selbst,
> Durch Wahnsinn, von den Weisen gehasst, zum Gesetz,
> System und Imperium?

Überall auf der Welt ist die Arbeit in irgendeiner Form der Sklave des Kapitals; im Allgemeinen darf ein Sklave nur so lange gefüttert werden, wie er arbeiten kann; oder vielmehr nur, solange seine Arbeit für den Besitzer der menschlichen Sache rentabel ist. Es gibt Hungersnöte in Irland, Streiks und Hunger in England, Armut und Mietshäuser in New York, Elend, Elend, Unwissenheit, Elend, die Brutalität des Laster und die Unempfindlichkeit gegenüber Scham, Verzweiflung Bettler in allen menschlichen Senkgruben und Abwasserkanälen überall. Hier hungert und friert eine Nähfrau; dort ermorden Mütter ihre Kinder, damit die Verschonten von dem Brot leben, das sie mit den Bestattungsgeldern der Toten gekauft haben; und nebenan prostituieren sich junge Mädchen zum Essen.
Darüber hinaus, so die Stimme, ist diese besessene Rasse nicht zufrieden damit, ihre Menge von den großen Epidemien, deren Ursachen unbekannt sind, und von der Gerechtigkeit oder Weisheit, die der menschliche Geist nicht begreifen kann, mitgerissen zu sehen. Es muss auch immer im

Krieg sein. Es hat keinen Moment seit der Aufteilung der Menschen in Stämme gegeben, als die ganze Welt in Frieden war. Immer waren Männer damit beschäftigt, sich irgendwo gegenseitig zu ermorden. Immer haben die Armeen von der Arbeit des Ehemanns gelebt, und der Krieg hat die Ressourcen erschöpft, die Energien verschwendet und den Wohlstand der Nationen beendet. Jetzt belastet es die ungeborene Nachwelt mit zermalmenden Schulden, verpfändet alle Güter und bringt den Staaten die Schande und Schande unehrlicher Ablehnung entgegen.

Manchmal entzünden die bösartigen Kriegsfeuer sofort einen halben Kontinent; als ob sich alle Throne zusammenschließen, um ein Volk zu zwingen, wieder eine verhasste und verabscheuungswürdige Dynastie zu erhalten, oder Staaten den Staaten das Recht verweigern, eine lästige Union aufzulösen und für sich eine eigene Regierung zu schaffen. Dann flackern die Flammen wieder und verschwinden, und das Feuer schwelt in seiner Asche, um nach einiger Zeit mit neuer und konzentrierterer Wut wieder auszubrechen. Manchmal heult der sich drehende Sturm nur über kleine Gebiete; zuweilen sieht man seine Lichter wie die alten Leuchtfeuer auf den Hügeln, die den ganzen Globus umgürten. Kein Meer, sondern hört das Dröhnen der Kanone; kein Fluss, sondern rot vor Blut; keine Ebene, sondern Erschütterungen, die von den Hufen stürmender Staffeln mit Füßen getreten werden; kein Feld, sondern wird vom Blut der Toten befruchtet; und überall tötet der Mensch, die Geierschluchten und der Wolf heult dem sterbenden Soldaten ins Ohr. Keine Stadt wird nicht durch Schuss und Granate gefoltert; und niemand versäumt es, die schreckliche Gotteslästerung zu vollbringen, einem Gott der Liebe für Siege und Gemetzel zu danken.

Die Deums werden immer noch für den Vorabend des heiligen Bartholomäus und die sizilianische Vesper gesungen. Der Einfallsreichtum des Menschen ist erschüttert, und alle seine Erfindungskräfte sind damit beauftragt, die höllische Maschine der Zerstörung herzustellen, durch die menschliche Körper schneller und effektiver zerquetscht, zerschmettert, zerrissen und verstümmelt werden können. und doch schreit die scheinheilige Menschheit, die von Blut getrunken und von Blut durchtränkt ist, bei einem einzigen Mord in den Himmel, um eine Rache zu befriedigen, die nicht unchristlicher ist, oder um eine Cupidität zu befriedigen, die nicht unedler ist als die, die die Eingebungen des Teufels in der Welt sind Seelen der Nationen.

Wenn wir liebevoll von Utopie und dem Millennium geträumt haben, wenn wir fast zu glauben begonnen haben, dass der Mensch schließlich kein halb gezähmter Tiger ist und der Geruch von Blut den Wilden in ihm nicht wecken wird, sind wir plötzlich erschrocken von dem trügerischen Traum, die dünne Maske der Zivilisation in zwei Teile zerrissen und verächtlich weggeworfen zu finden. Wir legen uns schlafen, wie der Bauer an den Lavahängen des Vesuvs. Der Berg war so lange träge, dass wir glauben, dass seine Feuer gelöscht wurden. Um uns herum hängen die Trauben, und die grünen Blätter der Olive zittern in der weichen Nachtluft über uns. Über uns leuchten die friedlichen, geduldigen Sterne. Das Krachen eines neuen Ausbruchs weckt uns, das Dröhnen der unterirdischen Donner, die Stiche des vulkanischen Blitzes in den verhüllten Busen des Himmels; und wir sehen entsetzt, wie der gefolterte Titan seine Feuer zwischen den blassen Sternen aufwirbelt, seinen großen Rauch- und Wolkenbaum, die roten Ströme über seine Seiten strömen. Das Gebrüll und das Kreischen des Bürgerkriegs sind überall um uns herum: Das Land ist ein Pandemonium: Der Mensch ist wieder ein Wilder. Die großen Armeen rollen über ihre schrecklichen Wellen und lassen sie rauchen und entvölkerte Wüsten zurück. Der Plünderer ist in jedem Haus und pflückt sogar das Stück Brot von den Lippen des hungernden Kindes. Graue Haare sind blutverschmiert, und unschuldige Mädchen schreien vergeblich nach Lust auf Barmherzigkeit. Gesetze, Gerichte, Verfassungen, Christentum, Barmherzigkeit, Mitleid verschwinden. Gott scheint abdankt zu haben und Moloch an seiner Stelle zu regieren; während Presse und Kanzel sich gleichermaßen über den universellen Mord freuen und die Ausrottung der Eroberten durch das

Schwert und die brennende Fackel fordern; und zu plündern und zu ermorden berechtigt die menschlichen Raubtiere zum Dank des christlichen Senats. Kommerzielle Gier dämpft die Nerven des Mitgefühls der Nationen und macht sie taub für die Forderungen der Ehre, die Impulse der Großzügigkeit, die Appelle derer, die unter Ungerechtigkeit leiden. An anderer Stelle entthront das universelle Streben nach Reichtum Gott und zollt Mammon und Baalzebub göttliche Ehre. Egoismus ist das oberste Gebot: Reichtum zu gewinnen wird zum ganzen Geschäft des Lebens. Die Villanies des legalisierten Spielens und der Spekulation werden zur Epidemie; Verrat ist nur ein Beweis für Schlauheit; Büro wird zur Beute einer erfolgreichen Fraktion; Das Land wird wie Actaeon von seinen eigenen Hunden zerrissen, und die Bösewichte, die es sorgfältig zu ihrem Beruf erzogen hat, plündern es am gierigsten, wenn es in extremen Situationen ist.

Mit welchem Recht, fordert die Stimme, behauptet eine Kreatur, die immer an der Arbeit des gegenseitigen Raubes und Schlachtens beteiligt ist und die sein eigenes Interesse zu seinem Gott macht, von einer Natur zu sein, die den wilden Tieren überlegen ist, deren Prototyp er ist? Dann fallen die Schatten eines schrecklichen Zweifels auf die Seele, die Liebe, Vertrauen und Glauben lieben würde; eine Dunkelheit, von der diese, die dich umgab, ein Symbol war. Es bezweifelt die Wahrheit der Offenbarung, ihre eigene Spiritualität, die Existenz eines wohltätigen Gottes. Es fragt sich, ob es nicht müßig ist, auf einen großen Fortschritt der Menschheit in Richtung Perfektion zu hoffen, und ob es, wenn es in einer Hinsicht voranschreitet, in einer anderen nicht als Entschädigung zurückschreitet: ob der Fortschritt in der Zivilisation nicht zunimmt Egoismus: ob Freiheit nicht notwendigerweise zu Lizenz und Anarchie führt: ob die Armut und Entwertung der Massen nicht zwangsläufig auf die Zunahme der Bevölkerung und den Wohlstand von Handel und Industrie zurückzuführen ist. Es fragt sich, ob der Mensch nicht der Sport des blinden, gnadenlosen Schicksals ist: ob alle Philosophien keine Wahnvorstellungen sind und alle Religionen die fantastischen Schöpfungen menschlicher Eitelkeit und Selbstgefälligkeit; und vor allem, ob der Glaube des Buddhisten und des Brahmanen, wenn die Vernunft als Leitfaden aufgegeben wird, nicht die gleichen Ansprüche auf Souveränität und implizite, unvernünftige Glaubwürdigkeit hat wie jeder andere.

Er fragt sich, ob es nicht die offensichtlichen und greifbaren Ungerechtigkeiten dieses Lebens, der Erfolg und der Wohlstand des Bösen, die Katastrophen, Unterdrückungen und das Elend des Guten sind, die die Grundlage aller Überzeugungen in einem zukünftigen Zustand sind der Existenz? Er bezweifelt die Fähigkeit des Menschen, hier unbestimmte Fortschritte zu machen, und bezweifelt die Möglichkeit, dass dies überhaupt der Fall ist. und wenn er nicht daran zweifelt, ob Gott existiert und gerecht und wohltätig ist, kann er zumindest das ständig wiederkehrende Flüstern nicht zum Schweigen bringen, dass das Elend und Unglück der Menschen, ihr Leben und Tod, ihre Schmerzen und Leiden, ihre Ausrottung durch Krieg und Epidemien sind Phänomene, die im Auge Gottes keine höhere Würde, Bedeutung und Wichtigkeit haben als das, was anderen Organismen der Materie in der gleichen Natur einfällt; und dass die Fische der alten Meere, die von Myriaden zerstört wurden, um Platz für andere Arten zu schaffen, die verzerrten Formen, in denen sie als Fossilien gefunden werden, die ihre Qualen bezeugen; Die Koralleninsekten, die vom Menschen getöteten Tiere, Vögel und Ungeziefer haben ebenso das Recht wie er, über die Ungerechtigkeit der Evangeliumszeit Gottes zu schreien und eine Unsterblichkeit des Lebens in einem neuen Universum als Entschädigung für ihre Schmerzen und Leiden zu fordern und vorzeitiger Tod in dieser Welt.

Dies ist kein Bild, das von der Phantasie gemalt wurde. Mancher nachdenkliche Geist hat so gezweifelt und verzweifelt. Wie viele von uns können sagen, dass unser eigener Glaube so gut begründet und vollständig ist, dass wir dieses schmerzhafte Flüstern in der Seele nie hören?

Dreimal gesegnet sind diejenigen, die niemals zweifeln, die wie der Kine in geduldiger Zufriedenheit wiederkäuen oder unter dem Opiat eines blinden Glaubens dösen; auf dessen Seelen

niemals dieser schreckliche Schatten ruht, der die Abwesenheit des göttlichen Lichts ist.
Um sich die Existenz des Bösen und des Leidens zu erklären, stellten sich die alten Perser vor, dass es im Universum zwei Prinzipien oder Gottheiten gibt, das eine des Guten und das andere des Bösen, die im Kampf um die Meisterschaft ständig miteinander in Konflikt stehen und abwechselnd überwinden und überwinden. Über beiden war für die Weisen der Eine Höchste; und für sie war es am Ende das Licht, die Dunkelheit zu besiegen, das Gute über das Böse und sogar Ahriman und seine Dämonen, sich von ihrer bösen und bösartigen Natur zu trennen und die universelle Erlösung zu teilen. Es kam ihnen nicht in den Sinn, dass die Existenz des Bösen Prinzips mit Zustimmung des Allmächtigen Höchsten dieselbe Schwierigkeit darstellte und die Existenz des Bösen so ungeklärt wie zuvor ließ. Der menschliche Geist ist immer zufrieden, wenn er eine Schwierigkeit einen Schritt weiter entfernen kann. Es kann nicht glauben, dass die Welt auf nichts ruht, ist aber zutiefst zufrieden, wenn es gelehrt wird, dass es auf dem Rücken eines riesigen Elefanten getragen wird, der selbst auf dem Rücken einer Schildkröte steht. Angesichts der Schildkröte ist der Glaube immer zufrieden; und es war eine große Quelle des Glücks für viele, dass sie an einen Teufel glauben konnten, der Gott vom Odium befreien konnte, der Urheber der Sünde zu sein.
Aber nicht allen reicht der Glaube aus, um diese große Schwierigkeit zu überwinden. Sie sagen mit dem Suppliant: „Herr! Ich glaube! “- aber wie er sind sie gezwungen hinzuzufügen:„ Hilf dir, mein Unglaube! “- Die Vernunft muss für diese zusammenarbeiten und mit dem Glauben zusammenfallen, oder sie bleiben immer noch in der Dunkelheit des Zweifels – der elendeste aller Bedingungen des menschlichen Geistes.
Nur diejenigen, die sich um nichts kümmern, das über die Interessen und Bestrebungen dieses Lebens hinausgeht, sind an diesen großen Problemen nicht interessiert. Auch die Tiere berücksichtigen sie nicht. Es ist das Merkmal einer unsterblichen Seele, dass sie versuchen sollte, sich von ihrer Unsterblichkeit zu befriedigen und dieses große Rätsel, das Universum, zu verstehen. Wenn die Hottentotten und die Papua nicht durch diese Zweifel und Spekulationen beunruhigt und gefoltert werden, sind sie weder als weise noch als glücklich anzusehen. Auch die Schweine sind den großen Rätseln des Universums gleichgültig und freuen sich, sich überhaupt nicht bewusst zu sein, dass es sich um die große Offenbarung und Manifestation eines einzigen Gedankens des unendlichen Gottes in Zeit und Raum handelt.
Erhöhen und vergrößern Sie den Glauben, wie wir wollen, und sagen Sie, dass er dort beginnt, wo die Vernunft endet. Schließlich muss er eine Grundlage haben, entweder in der Vernunft, in der Analogie, im Bewusstsein oder im menschlichen Zeugnis. Der Anbeter von Brahma hat auch impliziten Glauben an das, was uns offensichtlich falsch und absurd erscheint. Sein Glaube beruht weder auf Vernunft, Analogie noch auf dem Bewusstsein, sondern auf dem Zeugnis seiner spirituellen Lehrer und der Heiligen Bücher. Der Moslem glaubt auch an das positive Zeugnis des Propheten; und der Mormone kann auch sagen: „Ich glaube das, weil es unmöglich ist.“ Kein Glaube, so absurd oder erniedrigend er auch sein mag, hat jemals diese Grundlagen, Zeugnisse und Bücher gewollt. Wunder, die durch unanfechtbare Zeugnisse bewiesen wurden, wurden in jedem Alter als Grundlage für den Glauben verwendet. und die modernen Wunder sind hundertmal besser authentifiziert als die alten.
Damit der Glaube schließlich aus einer Quelle in uns herausfließen muss, wenn die Beweise für das, was wir glauben sollen, nicht unseren Sinnen vorgelegt werden, oder es wird in keinem Fall die Gewissheit der Wahrheit dessen sein, was geglaubt wird.
Das Bewusstsein oder die inhärente und angeborene Überzeugung oder der von Gott eingepflanzte Instinkt der Wahrheit der Dinge ist der höchstmögliche Beweis, wenn nicht der einzige wirkliche Beweis für die Wahrheit bestimmter Dinge, aber nur der Wahrheiten einer begrenzten Klasse.
Was wir die Vernunft nennen, das heißt unsere unvollkommene menschliche Vernunft, kann uns

nicht nur in Bezug auf unsichtbare Dinge und insbesondere die des Unendlichen von der Wahrheit wegführen, sondern wird es sicherlich auch, wenn wir uns entschließen, nichts als das zu glauben, was es ist kann demonstrieren oder nicht glauben, was sich durch seine logischen Prozesse als widersprüchlich, unvernünftig oder absurd erweisen kann. Seine Bandlinie kann die Bögen der Unendlichkeit nicht messen. Zum Beispiel sind für die menschliche Vernunft eine unendliche Gerechtigkeit und eine unendliche Barmherzigkeit oder Liebe im selben Wesen inkonsistent und unmöglich. Das eine, so kann es zeigen, schließt das andere notwendigerweise aus. Es kann also zeigen, dass, da die Schöpfung einen Anfang hatte, notwendigerweise eine Ewigkeit vergangen ist, bevor die Gottheit zu erschaffen begann, während der er untätig war.

Wenn wir von einer mondlosen, klaren Nacht auf die mit Sternen glitzernden Himmel blicken und wissen, dass jeder Fixstern aller Myriaden eine Sonne ist und jeder wahrscheinlich sein Gefolge von Welten besitzt, die alle mit Lebewesen bevölkert sind, fühlen wir uns vernünftig eigene Unwichtigkeit in der Skala der Schöpfung und sofort widerspiegeln, dass vieles von dem, was in verschiedenen Zeitaltern religiöser Glaube war, niemals geglaubt werden könnte, wenn die Natur, Größe und Entfernung dieser Sonnen und unserer eigenen Sonne, unseres Mondes, und Planeten waren den Alten so bekannt, wie sie uns sind.

Für sie wurden alle Lichter des Firmaments nur geschaffen, um der Erde Licht zu geben, da ihre Lampen oder Kerzen darüber hingen. Die Erde sollte der einzige bewohnte Teil des Universums sein. Die Welt und das Universum waren synonym. Von der immensen Größe und Entfernung der Himmelskörper hatten die Menschen keine Vorstellung. Die Weisen hatten in Chaldäa, Ägypten, Indien, China und in Persien, und deshalb hatten die Weisen immer ein esoterisches Glaubensbekenntnis, das nur in den Mysterien gelehrt und den Vulgären unbekannt war.

Kein Weiser, weder in einem Land noch in Griechenland oder Rom, glaubte an das populäre Glaubensbekenntnis. Für sie waren die Götter und Götzenbilder Symbole und Symbole großer und mysteriöser Wahrheiten. Die Vulgären stellten sich vor, dass die Aufmerksamkeit der Götter ständig auf die Erde und den Menschen gerichtet sein sollte. Die griechischen Gottheiten bewohnten den Olymp, einen unbedeutenden Berg der Erde. Es gab den Hof des Zeus, zu dem Neptun aus dem Meer kam, und Pluto und Persephone aus den Düsterkeiten des Tartarus in den unergründlichen Tiefen des Erdbodens. Gott kam vom Himmel herab und diktierte auf dem Sinai seinem Diener Moses Gesetze für die Hebräer. Die Sterne waren die Hüter der Sterblichen, deren Schicksal und Vermögen in ihren Bewegungen, Konjunktionen und Gegensätzen zu lesen waren. Der Mond war die Braut und Schwester der Sonne, in gleicher Entfernung über der Erde, und wie die Sonne nur für den Dienst der Menschheit gemacht.

Wenn wir mit dem großen Teleskop von Lord Rosse die riesigen Nebel von Herkules, Orion und Andromeda untersuchen und feststellen, dass sie in Sterne aufgelöst werden können, die zahlreicher sind als der Sand an der Küste; wenn wir darüber nachdenken, dass jeder dieser Sterne eine Sonne ist, wie und sogar um ein Vielfaches größer als unsere, – jeder zweifelsohne mit seinem Gefolge von Welten, die vor Leben schwärmen; – Wenn wir in der Vorstellungskraft weiter gehen und uns bemühen, alle Unendlichkeiten des Raumes zu begreifen, die mit ähnlichen Sonnen und Welten gefüllt sind, scheinen wir sofort in eine unglaubliche Bedeutungslosigkeit zu schrumpfen.

Das Universum, das das ausgesprochene Wort Gottes ist, ist in seiner Ausdehnung unendlich. Es gibt keinen leeren Raum jenseits der Schöpfung auf irgendeiner Seite. Das Universum, das der Gedanke Gottes ist, war niemals nicht, da Gott niemals träge war; noch war, ohne zu denken und zu schaffen. Die Formen der Schöpfung ändern sich, die Sonnen und Welten leben und sterben wie die Blätter und Insekten, aber das Universum selbst ist unendlich und ewig, weil Gott für immer ist, war und sein wird und niemals nicht gedacht und geschaffen hat. Der Grund ist gern zuzugeben, dass eine Höchste Intelligenz, unendlich mächtig und weise, dieses grenzenlose Universum

geschaffen haben muss; es sagt uns aber auch, dass wir darin genauso unwichtig sind wie die Zoophyten und Entozoen oder wie die unsichtbaren Teilchen des belebten Lebens, die in der Luft schweben oder im Wassertropfen schwärmen.
Die Grundlagen unseres Glaubens, die auf dem eingebildeten Interesse Gottes an unserer Rasse beruhen, ein Interesse, das leicht anzunehmen ist, wenn der Mensch sich für das einzig intelligent geschaffene Wesen hält und daher die besondere Fürsorge und wachsame Angst eines Gottes, der nur diese Erde hatte, überaus verdient kümmere dich darum, und seine Haushaltsführung allein, um zu beaufsichtigen, und wer zufrieden war, im ganzen unendlichen Universum nur ein einziges Wesen zu erschaffen, das eine Seele und kein bloßes Tier besitzt, wird grob erschüttert, während sich das Universum erweitert und erweitert uns; und die Dunkelheit des Zweifels und des Misstrauens legt sich schwer auf die Seele.
Die Modi, in denen normalerweise versucht wird, unsere Zweifel zu befriedigen, verstärken sie nur. Die Notwendigkeit einer Ursache für die Schöpfung zu demonstrieren, bedeutet ebenso, die Notwendigkeit einer Ursache für diese Ursache zu demonstrieren. Das Argument von Plan und Design beseitigt die Schwierigkeit nur einen Schritt weiter. Wir ruhen die Welt auf dem Elefanten und den Elefanten auf der Schildkröte und die Schildkröte auf – nichts.
Uns zu sagen, dass die Tiere nur Instinkt besitzen und dass die Vernunft uns allein gehört, befriedigt uns in keiner Weise über den radikalen Unterschied zwischen uns und ihnen. Denn wenn die mentalen Phänomene von Tieren, die denken, träumen, sich erinnern, von Ursache zu Wirkung streiten, planen, entwickeln, kombinieren und ihre Gedanken miteinander kommunizieren, um rational im Einklang zu handeln, – wenn ihre Liebe, Hass, und Rache kann als Ergebnis der Organisation von Materie wie Farbe und Parfüm verstanden werden. Der Rückgriff auf die Hypothese einer immateriellen Seele, um Phänomene derselben Art zu erklären, die nur perfekter sind und vom Menschen manifestiert werden, ist höchst absurd . Diese organisierte Materie kann überhaupt denken oder sogar fühlen, ist das große unlösbare Geheimnis. „Instinkt“ ist nur ein Wort ohne Bedeutung, oder es bedeutet Inspiration. Es ist entweder das Tier selbst oder Gott im Tier, das denkt, sich erinnert und begründet; und der Instinkt wäre nach der allgemeinen Annahme des Begriffs das größte und wunderbarste Geheimnis – nicht weniger als die direkten, unmittelbaren und kontinuierlichen Eingebungen der Gottheit -, denn die Tiere sind keine Maschinen oder Automaten bewegt von Federn, und der Affe ist nur ein dummer Australier. Müssen wir immer in dieser Dunkelheit der Unsicherheit, des Zweifels bleiben? Gibt es keine Möglichkeit, dem Labyrinth zu entkommen, außer durch einen blinden Glauben, der nichts erklärt und in vielen alten und modernen Glaubensbekenntnissen die Vernunft zum Trotz setzt und zum Glauben an einen Gott ohne Universum oder ein Universum führt? ohne einen Gott oder ein Universum, das selbst ein Gott ist?
In den hebräischen Chroniken lesen wir, dass Schlomoh, der weise König, zwei riesige Bronzesäulen vor den Eingang des Tempels stellte, von denen eine YAKAYIN und die andere BAHAZ hieß. und diese Worte werden in unserer Version Stärke und Etablierung wiedergegeben. Das Mauerwerk der Blauen Lodges gibt keine Erklärung für diese symbolischen Säulen; Die hebräischen Bücher raten uns auch nicht, dass sie symbolisch waren. Wenn dies nicht als Symbole gedacht war, wurden sie später als solche verstanden.
Da wir jedoch sicher sind, dass alles im Tempel symbolisch war und dass die gesamte Struktur das Universum darstellen sollte, können wir vernünftigerweise den Schluss ziehen, dass die Säulen des Portikus auch eine symbolische Bedeutung hatten. Es wäre mühsam, alle Interpretationen zu wiederholen, die Phantasie oder Langeweile für sie gefunden haben.
Der Schlüssel zu ihrer wahren Bedeutung ist nicht unentdeckbar. Die vollkommene und ewige Unterscheidung der beiden primitiven Begriffe des kreativen Syllogismus, um durch die Analogie

der Gegensätze zur Demonstration ihrer Harmonie zu gelangen, ist das zweite große Prinzip dieser okkulten Philosophie, die unter dem Namen „Kabalah“ verhüllt und angedeutet ist von allen heiligen Hieroglyphen der alten Heiligtümer und von den Riten, die von der Masse der Eingeweihten, der alten und modernen Freimaurerei so wenig verstanden werden.
Der Sohar erklärt, dass alles im Universum durch das Geheimnis des „Gleichgewichts“, dh des Gleichgewichts, abläuft. Von den Sephiroth oder göttlichen Emanationen bilden Weisheit und Verständnis, Schwere und Güte oder Gerechtigkeit und Barmherzigkeit und Sieg und Herrlichkeit Paare. Weisheit oder die intellektuelle generative Energie und das Verständnis oder die Fähigkeit, von der aktiven Energie imprägniert zu werden und Intelligenz oder Gedanken hervorzubringen, werden in der Kabala symbolisch als männlich und weiblich dargestellt. So sind auch Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Stärke ist die intellektuelle Energie oder Aktivität; Etablierung oder Stabilität ist die intellektuelle Fähigkeit zu produzieren, eine Passivität. Sie sind die KRAFT der Generation und die KAPAZITÄT der Produktion. Durch Weisheit wird gesagt, dass Gott schafft und durch VERSTEHEN etabliert. Dies sind die beiden Säulen des Tempels, Gegensätze wie der Mann und die Frau, wie Vernunft und Glaube, Allmacht und Freiheit, unendliche Gerechtigkeit und unendliche Barmherzigkeit, absolute Kraft oder Stärke, um selbst das zu tun, was am ungerechtesten und unklugsten ist, und absolute Weisheit, die macht es ist unmöglich, es zu tun; Recht und Pflicht. Sie waren die Säulen der intellektuellen und moralischen Welt, die monumentale Hieroglyphe der Antinomie, die für das große Gesetz der Schöpfung notwendig ist.

Es muss für jede Macht einen Widerstand geben, um ihn zu unterstützen, für jedes Licht einen Schatten, für jedes Königshaus ein Reich, für jede Bejahung ein Negativ.
Für die Kabalisten repräsentiert Licht das aktive Prinzip und Dunkelheit oder Schatten sind analog zum passiven Prinzip. Deshalb machten sie aus den Sonnen- und Mondemblemen der beiden göttlichen Geschlechter und der beiden schöpferischen Kräfte; Deshalb schrieben sie der Frau die Versuchung und die erste Sünde zu und dann die erste Arbeit, die mütterliche Arbeit der Erlösung, weil wir das Licht aus dem Schoß der Dunkelheit selbst wiedergeboren sehen. Die Leere zieht das Volle an; und so ist es, dass der Abgrund der Armut und des Elends, das scheinbare Böse, das scheinbar leere Nichts des Lebens, die vorübergehende Rebellion der Kreaturen, den überfließenden Ozean des Seins, des Reichtums, des Mitleids und der Liebe auf ewig anzieht. Christus vollendete das Sühnopfer am Kreuz, indem er in die Hölle hinabstieg.
Gerechtigkeit und Barmherzigkeit sind Gegensätze. Wenn beide unendlich sind, scheint ihre Koexistenz unmöglich zu sein, und da sie gleich sind, kann man nicht einmal die anderen vernichten und allein regieren. Die Geheimnisse der göttlichen Natur sind jenseits unseres endlichen Verständnisses; aber so sind in der Tat die Geheimnisse unserer eigenen endlichen Natur; und es ist sicher, dass in aller Natur Harmonie und Bewegung das Ergebnis des Gleichgewichts von entgegengesetzten oder entgegengesetzten Kräften sind.
Die Analogie der Gegensätze liefert die Lösung des interessantesten und schwierigsten Problems der modernen Philosophie – der endgültigen und dauerhaften Übereinstimmung von Vernunft und Glauben, von Autorität und Prüfungsfreiheit, von Wissenschaft und Glauben, von Vollkommenheit in Gott und Unvollkommenheit im Menschen . Wenn Wissenschaft oder Wissen die Sonne ist, ist der Glaube der Mann; es ist ein Spiegelbild des Tages in der Nacht. Der Glaube ist die verschleierte Isis, die Ergänzung der Vernunft, in den Schatten, die der Vernunft vorausgehen oder ihr folgen. Es geht von der Vernunft aus, kann es aber niemals verwechseln oder damit verwechselt werden. Die Eingriffe der Vernunft in den Glauben oder des Glaubens in die Vernunft sind Finsternisse der Sonne oder des Mondes; Wenn sie auftreten, machen sie gleichzeitig sowohl die Lichtquelle als auch ihre Reflexion unbrauchbar.

Die Wissenschaft stirbt durch Systeme, die nichts als Überzeugungen sind; und der Glaube erliegt der Argumentation. Damit die beiden Säulen des Tempels das Gebäude aufrechterhalten können, müssen sie getrennt bleiben und parallel zueinander sein. Sobald gewaltsam versucht wird, sie zusammenzubringen, wie es Samson getan hat, werden sie umgeworfen, und das gesamte Gebäude fällt auf den Kopf des vorschnellen Blinden oder des Revolutionärs, den persönliche oder nationale Ressentiments im Voraus dem Tod gewidmet haben.

Harmonie ist das Ergebnis eines abwechselnden Überflusses an Kräften. Wann immer dies in der Regierung fehlt, ist die Regierung ein Misserfolg, weil es entweder Despotismus oder Anarchie ist. Alle theoretischen Regierungen, wie plausibel die Theorie auch sein mag, enden in der einen oder anderen. Regierungen, die Bestand haben sollen, werden nicht im Schrank von Locke oder Shaftesbury oder in einem Kongress oder einer Konvention gebildet. In einer Republik geben Kräfte, die als Gegensätze erscheinen, die tatsächlich Gegensätze sind, allein Bewegung und Leben. Die Kugeln sind Feld in ihren Bahnen und werden durch das Zusammentreffen zweier entgegengesetzter Kräfte, die die Opposition zu sein scheinen, dazu gebracht, sich harmonisch und zielsicher zu drehen. Wenn die Zentripetalkraft die Zentrifugalkraft überwinden sollte, das Kräftegleichgewicht aufhört, würde der Ansturm der Kugeln auf die zentrale Sonne das System vernichten. Anstelle einer Konsolidierung würde das Ganze in Fragmente zerbrochen. Der Mensch ist ein freier Agent, obwohl die Allmacht über und um ihn herum ist. Um frei zu sein, Gutes zu tun, muss er frei sein, Böses zu tun. Das Licht braucht den Schatten. Ein Staat ist frei wie ein Individuum in einer Regierung, die diesen Namen verdient. Der Staat ist weniger mächtig als die Gottheit, und daher steht die Freiheit des einzelnen Bürgers im Einklang mit seiner Souveränität. Dies sind Gegensätze, aber nicht antagonistisch. In einer Staatenunion steht die Freiheit der Staaten im Einklang mit der Vorherrschaft der Nation. Wenn einer die permanente Meisterschaft über den anderen erlangt und sie nicht mehr im Gleichgewicht sind, setzt sich der Eingriff mit einer Geschwindigkeit fort, die wie die eines fallenden Körpers beschleunigt wird, bis der Schwächere vernichtet wird, und dann gibt es keinen Widerstand, den zu unterstützen stärker, es stürzt in den Ruin.

Wenn also das Gleichgewicht zwischen Vernunft und Glauben im Individuum oder in der Nation und das abwechselnde Übergewicht aufhören, ist das Ergebnis, je nachdem, ob der eine oder der andere ein ständiger Sieger ist, Atheismus oder Aberglaube, Unglaube oder blinde Leichtgläubigkeit; und die Priester entweder des Unglaubens oder des Glaubens werden despotisch.

„Wen Gott liebt, den züchtigt er“ ist ein Ausdruck, der ein ganzes Dogma formuliert. Die Prüfungen des Lebens sind der Segen des Lebens für den Einzelnen oder die Nation, wenn sie eine Seele haben, die wirklich der Erlösung würdig ist. „Licht und Dunkelheit“, sagte ZOROASTER, „sind die ewigen Wege der Welt.“ Das Licht und der Schatten sind überall und immer im Verhältnis; Das Licht ist der Grund, vom Schatten zu sein. Nur durch Prüfungen, durch die Qualen der Trauer und die scharfe Disziplin der Widrigkeiten erreichen Menschen und Nationen die Einweihung. Die Qualen des Gartens von Gethsemane und des Kreuzes auf Golgatha gingen der Auferstehung voraus und waren das Mittel der Erlösung. Mit Wohlstand bedrängt Gott die Menschheit.

Der Grad der Rose ist dem endgültigen Triumph der Wahrheit über die Lüge, der Freiheit über die Sklaverei, des Lichts über die Dunkelheit, des Lebens über den Tod und des Guten über das Böse gewidmet und symbolisiert diesen. Die große Wahrheit, die es einprägt, ist, dass Gott trotz der Existenz des Bösen unendlich weise, gerecht und gut ist: Obwohl die Angelegenheiten der Welt nach keiner Regel von Recht und Unrecht verlaufen, die uns in der Enge unserer Ansichten noch bekannt ist alles ist richtig, denn es ist das Werk Gottes; und alle Übel, alle Leiden, alle Unglücksfälle sind nur Tropfen in der gewaltigen Strömung, die von Ihm geleitet zu einem großen

und großartigen Ergebnis führt: dass Er zur festgelegten Zeit die Welt erlösen und regenerieren wird, und Das Prinzip, die Kraft und die Existenz des Bösen werden dann aufhören. dass dies durch solche Mittel und Instrumente bewirkt wird, die er einsetzen möchte; Ob durch die Verdienste eines Erlösers, der bereits erschienen ist, oder eines Messias, auf den noch gewartet wird, durch eine Inkarnation seiner selbst oder durch einen inspirierten Propheten, es gehört uns als Freimaurer nicht, zu entscheiden. Lassen Sie jeden für sich selbst urteilen und glauben. In der Zwischenzeit arbeiten wir daran, das Kommen dieses Tages zu beschleunigen. Die Moral der Antike, des Gesetzes von Moses und des Christentums gehört uns. Wir erkennen jeden Lehrer der Moral, jeden Reformer als Bruder in dieser großartigen Arbeit an. Der Adler ist für uns das Symbol der Freiheit, der Kompasse der Gleichheit, des Pelikans der Menschheit und unserer Ordnung der Brüderlichkeit. Wenn wir mit Glauben, Hoffnung und Nächstenliebe als Rüstung für diese arbeiten, werden wir mit Geduld auf den endgültigen Triumph des Guten und die vollständige Manifestation des Wortes Gottes warten.

Kein Freimaurer hat das Recht, innerhalb der Mauern eines Freimaurertempels den Grad der Verehrung zu messen, den er für einen Reformer oder den Gründer einer Religion empfinden soll. Wir lehren den Glauben an kein bestimmtes Glaubensbekenntnis, wie wir den Unglauben an keines lehren. Welche höheren Eigenschaften der Gründer des christlichen Glaubens nach unserer Überzeugung auch immer gehabt haben mag oder nicht, niemand kann leugnen, dass er eine reine und erhöhte Moral gelehrt und praktiziert hat, selbst auf die Gefahr und bis zum endgültigen Verlust seines Lebens. Er war nicht nur der Wohltäter eines enterbten Volkes, sondern auch ein Vorbild für die Menschheit. Er liebte die Kinder Israel. Zu ihnen kam er, und nur zu ihnen predigte er das Evangelium, das seine Jünger später unter Ausländern trugen. Er hätte das auserwählte Volk gern von seiner geistigen Bindung an Unwissenheit und Erniedrigung befreit. Als Liebhaber der gesamten Menschheit, der sein Leben für die Emanzipation seiner Brüder niederlegt, sollte er allen, Christen, Juden und Mahometanern ein Gegenstand der Dankbarkeit und Verehrung sein.

Die römische Welt verspürte die Qual der bevorstehenden Auflösung. Das Heidentum, dessen Tempel von Sokrates und Cicero zerstört wurden, hatte sein letztes Wort gesprochen. Der Gott der Hebräer war über die Grenzen Palästinas hinaus unbekannt. Die alten Religionen hatten es versäumt, der Welt Glück und Frieden zu geben. Die plappernden und strittigen Philosophen hatten die Ideen aller Menschen durcheinander gebracht, bis sie an allem zweifelten und an nichts glaubten: weder an Gott noch an seine Güte und Barmherzigkeit, noch an die Tugend des Menschen oder an sich selbst.

Die Menschheit wurde in zwei große Klassen eingeteilt – den Meister und den Sklaven; die Mächtigen und die Bösen, die Hohen und die Niedrigen, die Tyrannen und die Menge; und selbst die ersteren waren mit der Unterwürfigkeit der letzteren zufrieden, versunken durch Mattigkeit und Verzweiflung in die tiefsten Tiefen der Erniedrigung. Wenn, siehe, eine Stimme in der unbeträchtlichen römischen Provinz Judäa ein neues Evangelium verkündet – ein neues „Wort Gottes“ für die zerquetschte, leidende, blutende Menschheit. Gedankenfreiheit, Gleichheit aller Menschen im Auge Gottes, universelle Brüderlichkeit! eine neue Lehre, eine neue Religion; Die alte primitive Wahrheit wurde noch einmal ausgesprochen! Der Mensch wird wieder gelehrt, nach oben zu seinem Gott zu schauen. Nicht länger für einen Gott, der sich in einem undurchdringlichen Geheimnis versteckt und unendlich weit entfernt von menschlichem Mitgefühl ist und nur in Abständen aus der Dunkelheit auftaucht, um die Menschheit zu schlagen und zu zerschlagen: sondern ein Gott, gut, gütig, wohltätig und barmherzig; ein Vater, der die Kreaturen liebt, die er gemacht hat, mit einer unermesslichen und unerschöpflichen Liebe; Wer fühlt für uns und sympathisiert mit uns und schickt uns nur Schmerz und Not und Katastrophe, damit sie dazu dienen, in uns die Tugenden und Vorzüge zu entwickeln, die es uns gebührt, später mit ihm zu

leben.
Jesus von Nazareth, der „Menschensohn“, ist der Erklärer des neuen Gesetzes der Liebe. Er ruft zu ihm die Demütigen, die Armen, die Paraihs der Welt. Der erste Satz, den er ausspricht, segnet die Welt und verkündet das neue Evangelium: „Gesegnet sind diejenigen, die trauern, dass sie getröstet werden.“ Er gießt das Öl des Trostes und des Friedens auf jedes zerquetschte und blutende Herz. Jeder Leidende ist sein Proselyte. Er teilt ihre Sorgen und sypathisiert mit all ihren Leiden. Er erweckt die Sünderin und die Samariterin und lehrt sie, auf Vergebung zu hoffen. Er entschuldigt die Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde. Er wählt seine Jünger nicht unter den Pharisäern oder Philosophen aus, sondern unter den Niedrigen und Demütigen, selbst unter den Fischern von Galiläa. Er heilt die Kranken und ernährt die Armen. Er lebt unter den Bedürftigen und den Freundlosen. „Leide kleine Kinder“, sagte er, „um zu mir zu kommen; denn davon ist das Himmelreich!
Gesegnet sind die Demütigen, denn ihnen gehört das Himmelreich; die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde erben; die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen; die Reinen im Herzen, denn sie werden Gott sehen; die Friedensstifter, denn sie sollen die Kinder Gottes genannt werden! Versöhne dich zuerst mit ihrem Bruder und dann komm und biete dein Geschenk am Altar an. Gib dem, der dich fragt, und wende dich nicht von dem ab, der sich von dir leihen würde! Liebe deine Feinde; segne diejenigen, die dich verfluchen; tue denen Gutes, die dich hassen; und bete für diejenigen, die dich verächtlich gebrauchen und verfolgen!
Alles, was ihr den Menschen antun wollt, tut auch ihnen; denn das ist das Gesetz und die Propheten! Wer sein Kreuz nicht nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Ein neues Gebot gebe ich dir, dass du einander liebst. Wie ich dich geliebt habe, dass du auch einander liebst. Daran werden alle erkennen, dass du meine Jünger bist. Größere Liebe hat kein Mensch als dieser, dass ein Mensch sein Leben für seinen Freund niederlegt. “
Das Evangelium der Liebe versiegelte er mit seinem Leben. Die Grausamkeit des jüdischen Priestertums, die unwissende Wildheit des Pöbels und die Gleichgültigkeit der Römer gegenüber barbarischem Blut haben ihn ans Kreuz genagelt, und er hat die Menschheit gesegnet.
Auf diese Weise vermachte er dem Menschen seine Lehren als unschätzbares Erbe. Pervers und korrupt haben sie als Grundlage für viele Glaubensbekenntnisse gedient und wurden sogar zum Haftbefehl für Intoleranz und Verfolgung gemacht. Wir lehren sie hier in ihrer Reinheit. Sie sind unser Mauerwerk; denn ihnen können gute Männer aller Glaubensrichtungen beitreten.
Dass Gott gut und barmherzig ist und die Kreaturen, die er gemacht hat, liebt und mit ihnen sympathisiert; dass sein Finger in allen Bewegungen des moralischen, intellektuellen und materiellen Universums sichtbar ist; dass wir seine Kinder sind, die Objekte seiner väterlichen Fürsorge und Achtung; dass alle Menschen unsere Brüder sind, deren Wünsche wir erfüllen sollen, ihre Fehler zu verzeihen, ihre Meinungen zu tolerieren, ihre Verletzungen zu vergeben; dieser Mann hat eine unsterbliche Seele, einen freien Willen, ein Recht auf Gedanken- und Handlungsfreiheit; dass alle Menschen in Gottes Augen gleich sind; dass wir Gott am besten durch Demut, Sanftmut, Sanftmut, Güte und die anderen Tugenden dienen, die sowohl die Niedrigen als auch die Erhabenen praktizieren können; Dies ist das „neue Gesetz“, das „WORT“, auf das die Welt so lange gewartet und gewartet hatte. und jeder wahre Ritter der Rose wird die Erinnerung an Ihn verehren, der sie gelehrt hat, und selbst diejenigen nachsichtig betrachten, die Ihm einen Charakter zuweisen, der weit über seinen eigenen Vorstellungen oder Überzeugungen liegt, selbst in dem Maße, in dem er Ihn als göttlich erachtet.
Hören Sie Philo, den griechischen Juden. „Die kontemplative Seele, ungleich geführt, manchmal in Richtung Fülle und manchmal in Richtung Unfruchtbarkeit, obwohl sie immer weiter voranschreitet, wird von den primitiven Ideen beleuchtet, den Strahlen, die von der göttlichen Intelligenz

ausgehen, wenn sie zu den erhabenen Schätzen aufsteigt. Wenn es im Gegenteil herabsteigt und unfruchtbar ist, fällt es in den Bereich jener Intelligenzen, die als Engel bezeichnet werden… denn wenn die Seele des Lichts Gottes beraubt wird, was sie zur Erkenntnis der Dinge führt, nein länger genießt mehr als ein schwaches und sekundäres Licht, das ihm nicht das Verständnis der Dinge gibt, sondern nur das der Worte, wie in dieser niederen Welt. „„

„. . Lassen Sie die schmalbeseelten sich zurückziehen und ihre Ohren versiegeln! Wir teilen die göttlichen Geheimnisse nur denen mit, die die heilige Einweihung erhalten haben, denen, die wahre Frömmigkeit praktizieren und die nicht durch den leeren Wortpomp oder die Lehren der Heiden versklavt sind. . “

„… O ihr Eingeweihten, deren Ohren gereinigt sind, empfängt dies in euren Seelen als ein Geheimnis, das niemals verloren gehen darf! Enthülle es keinem Profanen!

Behalte und halte es in dir als unbestechlichen Schatz, nicht wie Gold oder Silber, sondern kostbarer als alles andere; denn es ist die Erkenntnis der großen Sache, der Natur und dessen, was aus beiden geboren wird. Und wenn Sie einen Eingeweihten treffen, belagern Sie ihn mit Ihren Gebeten, damit er Ihnen keine neuen Geheimnisse verbirgt, die er vielleicht kennt, und ruhen Sie sich nicht aus, bis Sie sie erhalten haben! Obwohl ich von Moses, dem Freund Gottes, in die großen Mysterien eingeweiht wurde, erkannte ich ihn, nachdem ich Jeremia gesehen hatte, nicht nur als Eingeweihten, sondern auch als Hierophanten. und ich folge seiner Schule. “

Wir erkennen wie er alle Eingeweihten als unsere Brüder an. Wir gehören keinem Glaubensbekenntnis oder keiner Schule an. In allen Religionen gibt es eine Grundlage der Wahrheit; in allem gibt es reine Moral. Alles, was die Grundprinzipien des Mauerwerks lehrt, respektieren wir; Alle Lehrer und Reformer der Menschheit, die wir bewundern und verehren.

Das Mauerwerk hat auch ihre Mission zu erfüllen. Mit ihren Traditionen, die bis in die frühesten Zeiten zurückreichen, und ihren Symbolen, die weiter zurückreichen als die monumentale Geschichte Ägyptens, lädt sie alle Männer aller Religionen ein, sich unter ihre Banner zu stellen und gegen das Böse, die Unwissenheit und das Unrecht zu kämpfen. Du bist jetzt ihr Ritter, und zu ihrem Dienst ist dein Schwert geweiht. Mögest du dich als würdiger Soldat für eine würdige Sache erweisen!

Revision #1
Created 7 October 2025 19:38:52 by investigatione
Updated 7 October 2025 19:39:09 by investigatione